

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

Das Kriminal-Präventions-Netzwerk für die Schmuck- und Uhrenbranche in Europa

Kriminalstatistik 2013

**für die Schmuck- und Uhrenbranche
in der Bundesrepublik Deutschland**



Internationaler Juwelier-Warndienst
Martin Winckel Unternehmensberatung
Sicherheits-Beratung / Risk-Management
Straftaten-Analysen / Ermittlungen

In den Erlen 21, D-44534 Lünen
Fon: +49-(0)2306-379110
Fax: +49-(0)2306-62170

Skype: juwelier-warndienst
info@warndienst.com
www.warndienst.com / www.crimestoppers-eu.org
April 2015

Version 20150428

Vorwort

Hagen/Lünen. Grundlagen dieser Kriminalstatistik sind die dem WARNDIENST bekannten und archivierten Straftaten im Jahr 2013 gegen die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgewertet wurden nicht nur vollzogene Taten sondern auch Tatversuche, da auch bei Versuchen zum Teil hohe Sachschäden verursacht werden. Es flossen alle vorkommenden Deliktarten wie **Diebstahl (einfacher Diebstahl / Trickdiebstahl)**, **Einbruch-Diebstahl**, **Raub**, und **Betrug** in die Auswertungen ein. Diese wurden zum Teil zur besseren Beurteilung nochmals differenziert und grafisch dargestellt.

Die hier vorliegende Auswertung ist von hoher Genauigkeit und für die Planung und Strategie der Gefahrenabwehr (Risiko-Management) von großer Relevanz. Sie zeigt Tendenzen und Veränderungen seit dem Jahr 2007 auf. Absolute Deliktzahlen können in dieser Statistik nicht ausgegeben werden, da nicht alle verübten Taten und Versuche veröffentlicht werden können, da:

- Nicht alle Taten und Versuche von den Strafverfolgungsbehörden veröffentlicht werden
- Versicherer kaum Auskunft über Schäden und Schadenshöhen (Datenschutz) geben
- Taten – teilweise nicht versichert (z.B. Trickdiebstahl) sind – von den Geschädigten nicht zur Anzeige gebracht werden

Quellen des WARNDIENSTES sind geschädigte Juweliere, die unserem internationalen Netzwerk angehören, Partnerunternehmen, die tatörtliche Polizei, Landeskriminalämter, Bundeskriminalämter im In- und Ausland, sowie Pressedienste im Internet. Ergänzt werden diese Quellen durch die Zusammenarbeit mit gleichartigen Diensten in den Niederlanden, Frankreich, England und den USA, sowie Sicherheits-Managern weltweit präserter Unternehmen der Schmuck- und Uhrenbranche.

Mangels abgesicherter Zahlen können keine Aussagen zur Aufklärung von Straftaten im Bereich der Schmuck- und Uhrenbranche gemacht werden. Die geschätzte Quote beträgt weiterhin ca. 10 Prozent. Dank der intensiven Fahndungsarbeit des Juwelier-Warndienstes konnten aber auch 2013 in Zusammenarbeit mit den Polizeien wieder Täter identifiziert und Tatserien im In- und Ausland zugeordnet werden.

Der Wert, der durch Aufklärung der Taten und Festnahme von Tätern wiederbeschafften Waren tendiert weiterhin gegen Null, obwohl Versicherer immer wieder Belohnungen für die Wiederbeschaffung des Stehl- oder Raubgutes ausloben. Wirkungsvoller erscheint die Auslobung von Belohnungen für die Identifizierung der europaweit reisenden Täter, da mit solchen Belohnungen der Druck auf Täter wesentlich erhöht würde. Bei entsprechenden Auslobungen würden Mittäter und Mitwisser bestimmt wichtige Informationen über Täter und Stehl- oder Raubgut „ausplaudern“!

Die Hauptaussagen dieser Statistik lassen sich – mit geringen und auch zeitlichen Verschiebungen – für die benachbarten Staaten im sogenannten westlichen Europa übernehmen, da dort die gleichen Taten – zum Teil durch dieselben Täter und Tätergruppen – begangen werden.

Kriminalität kennt in Europa keine Grenzen mehr!

Nur durch eine „barrierefreie“ Zusammenarbeit der Polizeien in Europa in Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten, wie dem Kriminal-Präventions-Netzwerk des Internationalen Juwelier-Warndienstes, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, bestehen Chancen, die Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen. Je engmaschiger das Informationsnetz und die Zusammenarbeit sind, desto effizienter ist der Wirkungsgrad!

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	<i>Vorwort</i>
Seite 4	<i>Einleitung</i>
Seite 5	<i>Menge und Anteil aller Taten und Tatversuche im Jahr 2013</i>
Seite 6	<i>Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2013</i>
Seite 8	<i>Auswertungen über alle Deliktarten</i>
Seite 10	<i>Auswertungen Einbruch</i>
Seite 14	<i>Auswertungen Diebstahl</i>
Seite 17	<i>Auswertungen Raub</i>
Seite 19	<i>Auswertungen nach Ortsgrößen</i>
Seite 21	<i>Auswertungen nach Wochentagen</i>
Seite 23	<i>Auswertungen nach Tatzeiten</i>
Seite 24	<i>Auswertungen nach Monaten</i>
Seite 26	<i>Auswertungen nach Bundesländern</i>
Seite 28	<i>Tabellarische Übersicht der Taten und Tatversuche nach Monaten und Deliktart</i>
Seite 29	<i>Schlusswort</i>
Seite 30	<i>Ausblick 2014</i>

Einleitung

In dieser Kriminalstatistik wurden insgesamt 764 (702 ohne Betrug) Straftaten und Tatversuche auf Schmuck- und Uhrengeschäfte im Jahr 2013 einzeln ausgewertet.

Die Anzahl von 764 Taten und Versuche bedeutet eine Abnahme gegenüber dem Jahr 2012 (795 Taten und Versuche) von rund **-3,90%**!

Für die „klassischen“ Delikte wie Einbruch, Diebstahl und Raub (702 ohne Betrug) war es nur eine Abnahme von **-1,13%** gegenüber dem Jahr 2012 (710)!

Die insgesamt 764 Taten und Tatversuchen enthielten 62 Betrugstaten und Versuche (Abnahme von **-27,06%**).

Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist allein der Bereich „Betrug beim Goldankauf“. Hier hat es einen Rückgang um rund **-62%** gegeben. Bei sonstigen Betrugsdelikten (z.B. Kreditkarten-/EC-Karten-Betrug, Telefongeschäfte mit dem Ausland) entsprechen die Zahlen den Vorjahren.

Da wir in den Vorjahren den Bereich Betrug zwar aufgeführt aber in den grafischen Darstellungen nicht mit ausgewiesen haben, geben wir zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch in diesem Jahr entsprechend vor.

Das Jahr 2013 war geprägt von einer Zunahme der Einbruchstaten und Versuche von rund +9% auf den bisher höchsten Anteil und die höchste Anzahl (384 Delikte) seit dem Jahr 2007! Bei den anderen Deliktarten, Diebstahl und Raub, gab es Rückgänge von ca. -10% bei den Diebstählen und ca. -13% bei Raubüberfällen.

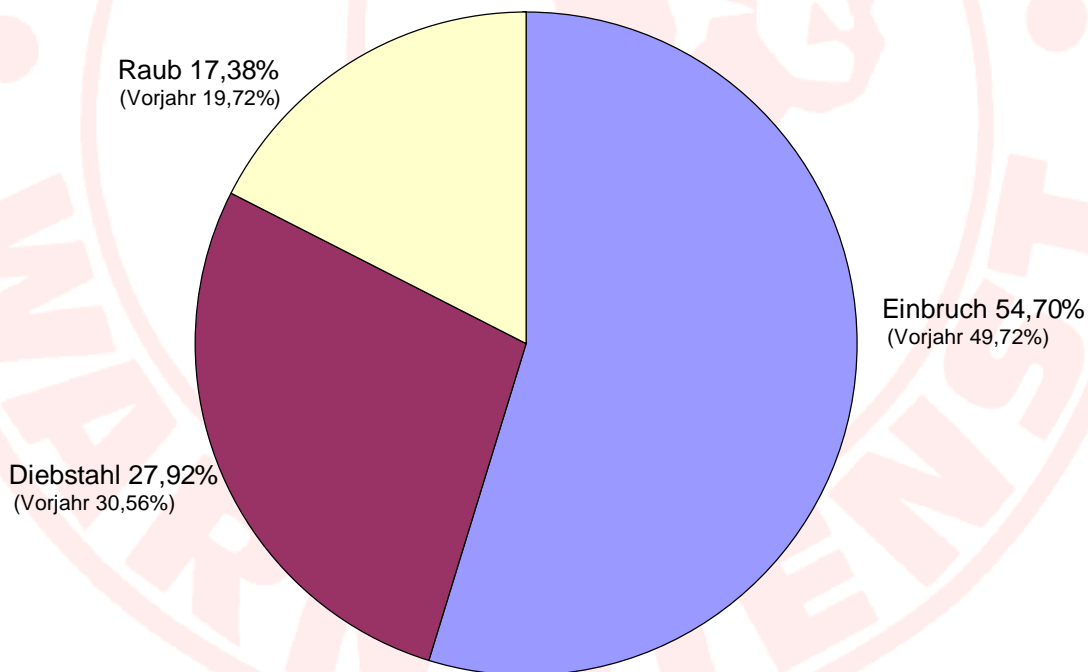
Die Prozentzahlen sehen sehr groß aus, tatsächlich sind dies aber jeweils nur 21 Diebstahlsdelikte und 18 Raubüberfälle weniger als 2012!

Auswertung der Deliktarten

Vorjahresvergleich - Anzahl der Taten und Tatversuche 2013/2012

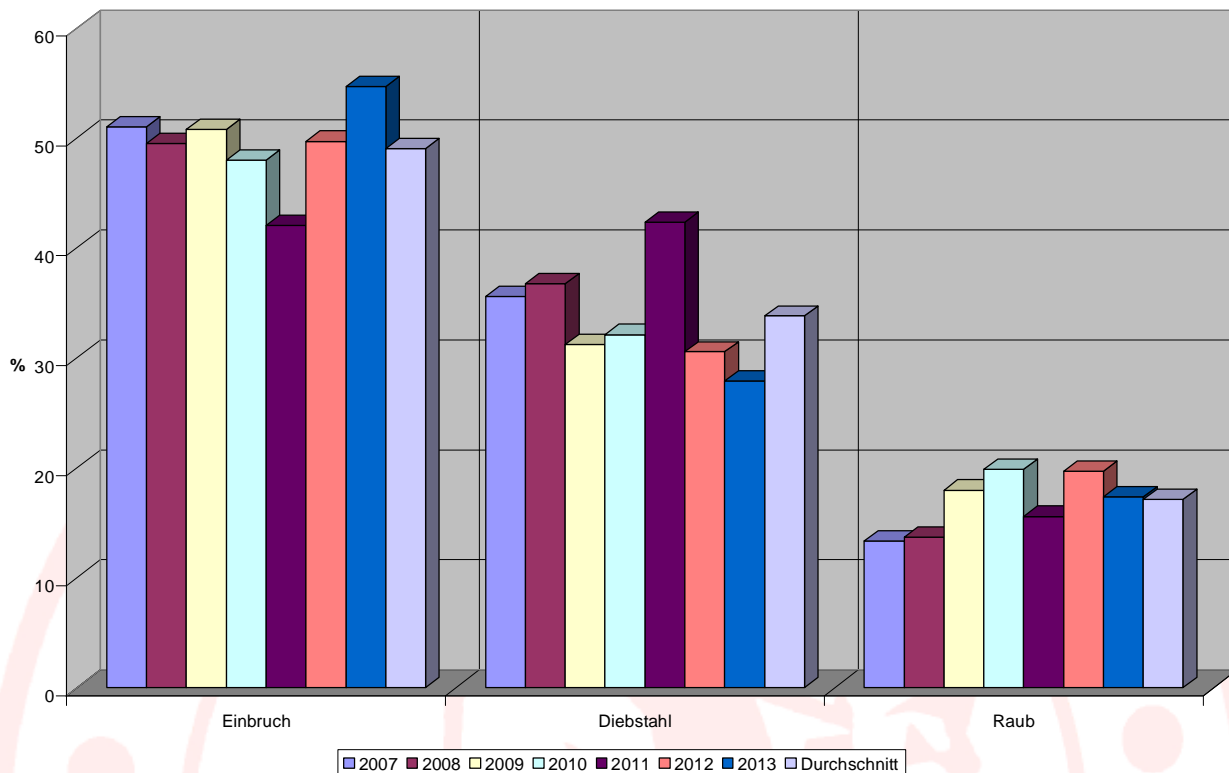
Deliktart	Anzahl 2013	2013 ohne Betrug	2012 ohne Betrug	Differenz
Einbruch	384	384	353	+ 8,78 %
Diebstahl	196	196	217	- 9,68 %
Raub	122	122	140	- 12,86 %
Betrug	62			
Gesamt	764	702	710	- 1,13 %

Prozentualer Anteil der Taten und Tatversuche im Jahr 2013

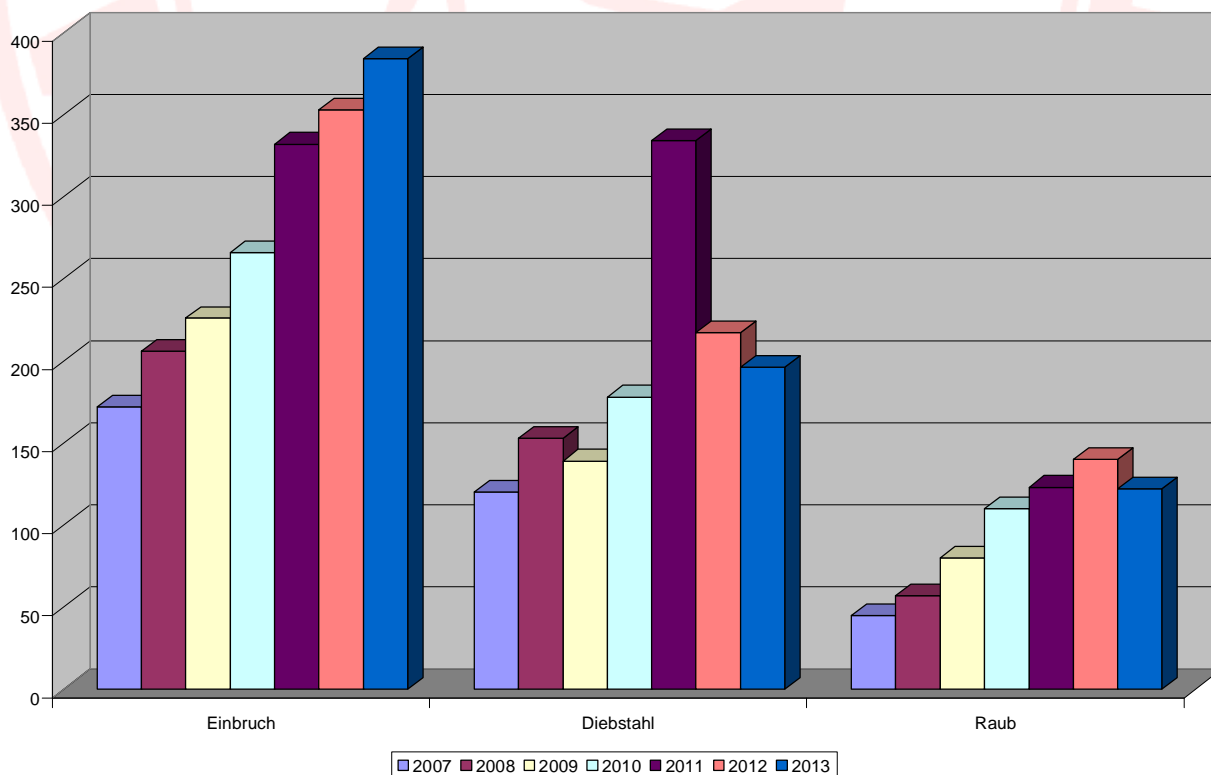


Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2013

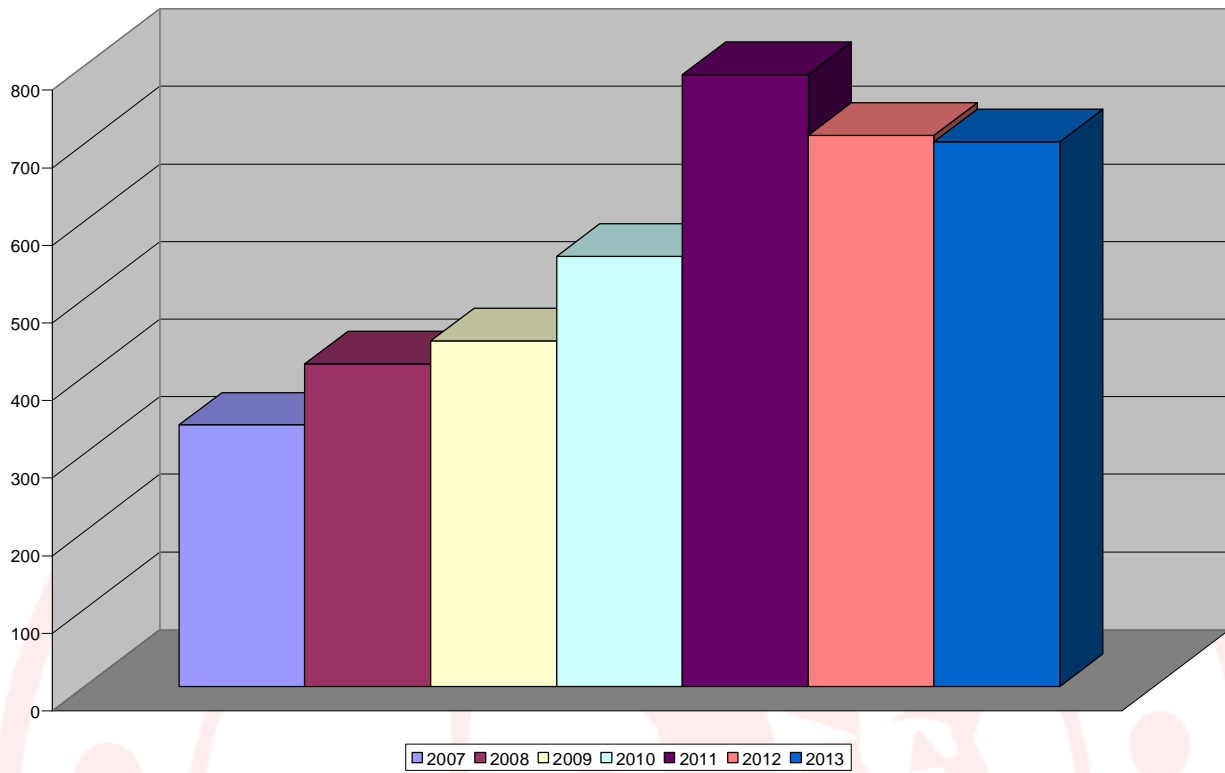
Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2013 (incl. Durchschnitt)



Anzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2013

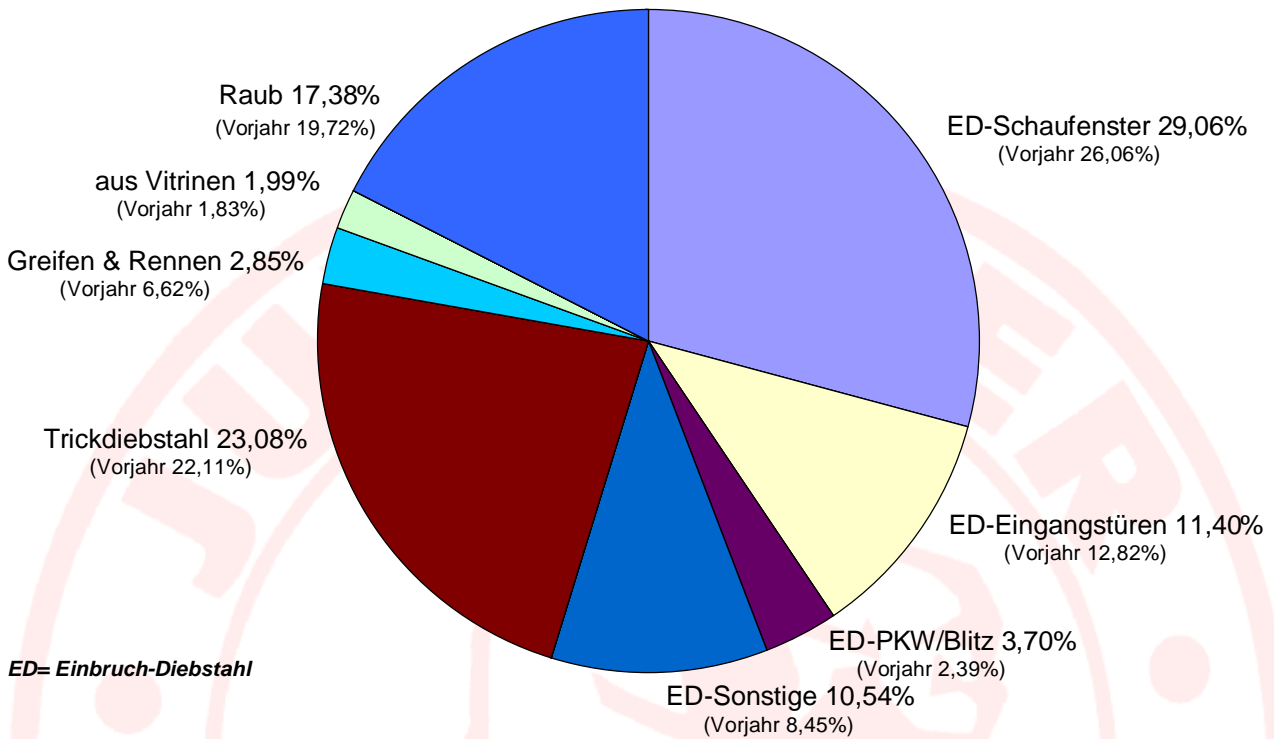


Gesamtanzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2013

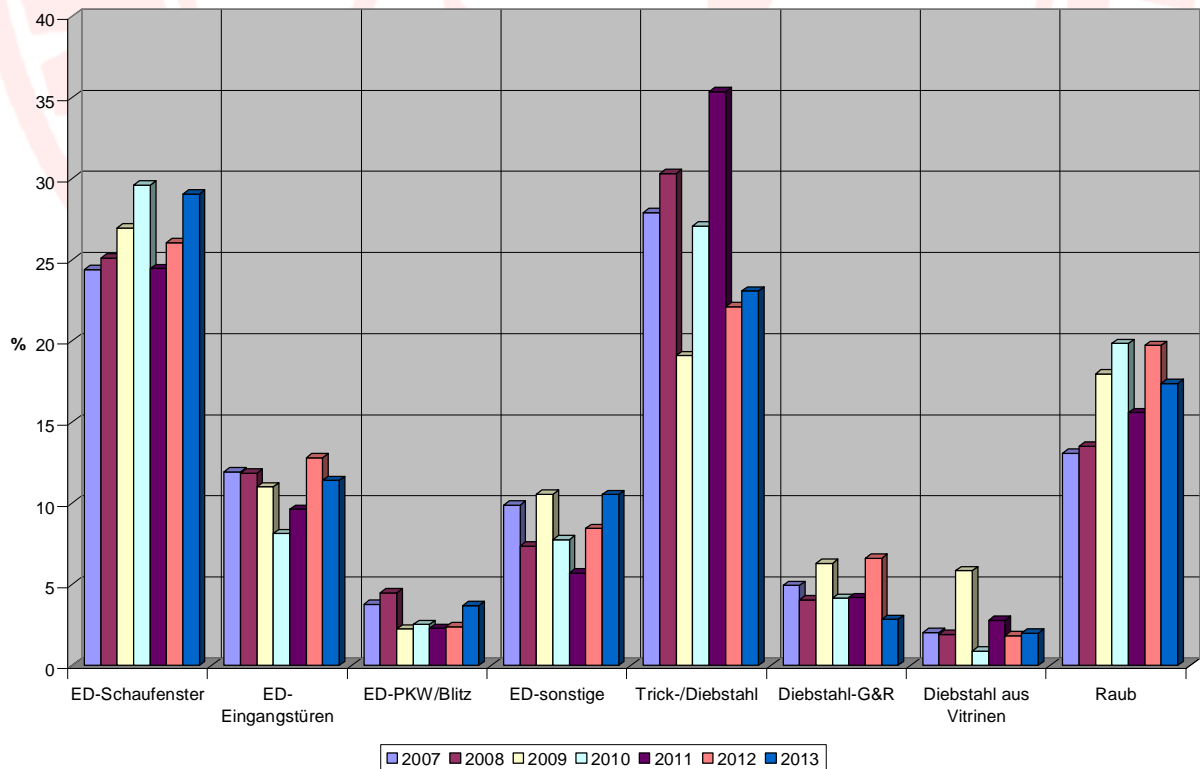


Auswertungen über alle Deliktarten

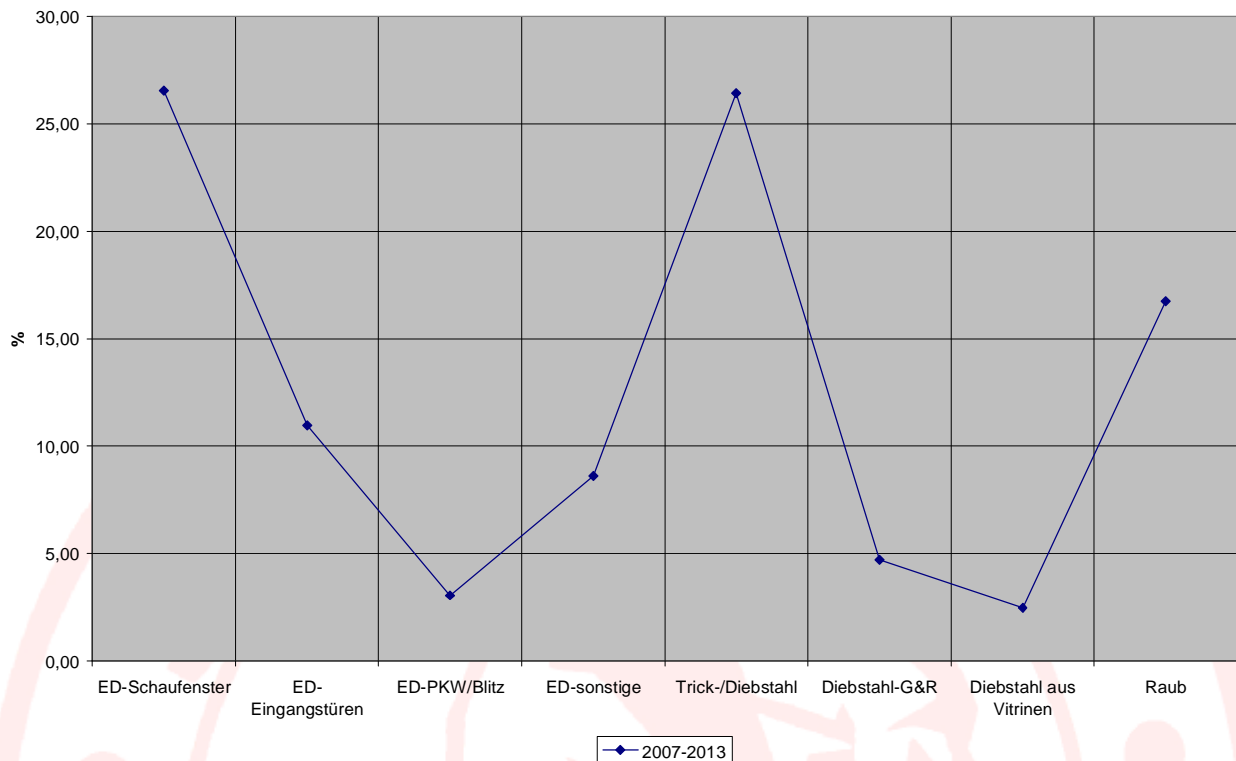
Prozentuale Auswertung über alle erfassten Deliktarten im Jahr 2013



Prozentualer Vergleich über alle erfassten Deliktarten in den Jahren 2007-2013



Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Deliktarten in den Jahren 2007-2013



ED= Einbruch-Diebstahl

80% der Taten/Versuche könnten verhindert oder Schäden reduziert werden!

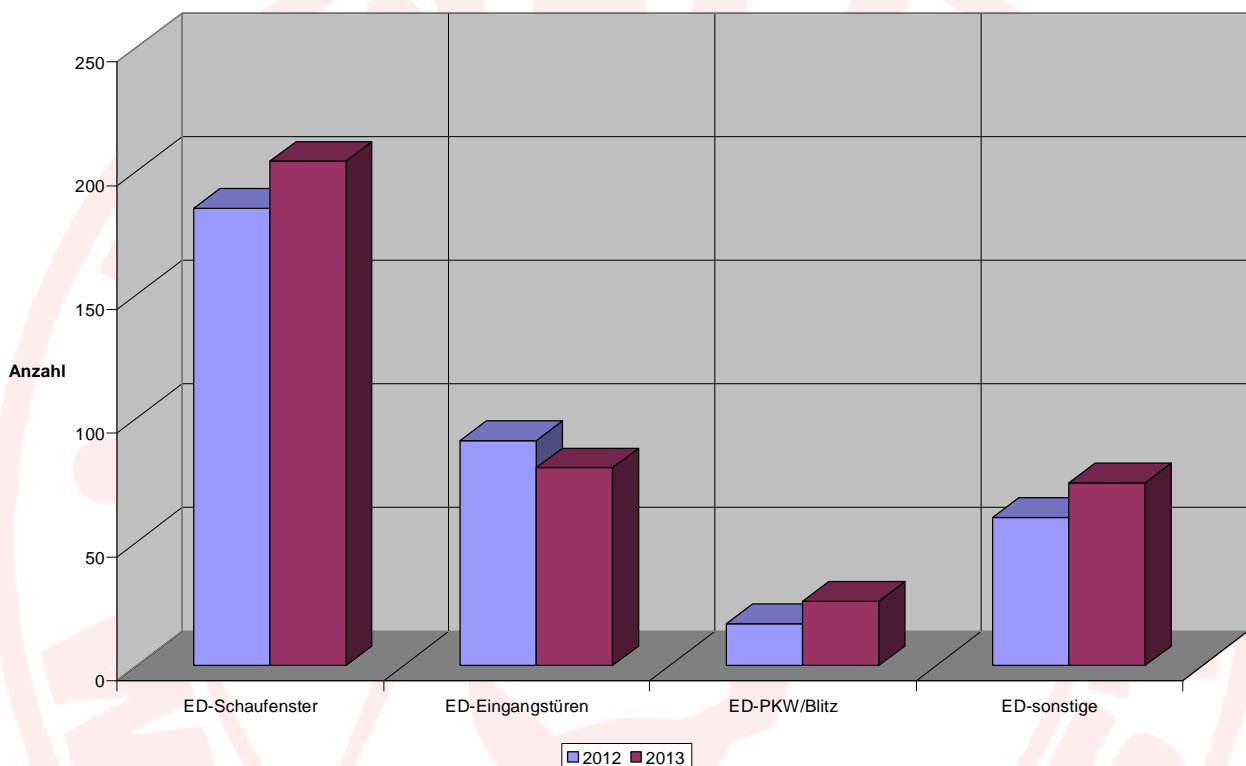
Diese Grafik zeigt deutlich, wo Schwerpunkte bei einer Absicherung zu setzen sind: Einbrüche in Schaufenster sowie Trickdiebstähle und Raubüberfälle sind die häufigsten Taten/Versuche in der Schmuck- und Uhrenbranche.

Rechnet man die Einbrüche in Eingangstüren hinzu, die in der Absicherung den Schaufenstern entsprechen, könnten bei mehr als 80% der Taten und Versuche, die Risiken Opfer einer Straftat zu werden, erheblich reduziert werden oder sogar Schadenssummen erheblich reduziert werden.

Auswertungen Einbruch

Vorjahresvergleich

<u>Anzahl Einbrüche</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Differenz</u>
in Schaufenster	204	185	+ 10,27%
in Eingangstüren	80	91	- 12,09%
mit PKW/Blitz	26	17	+ 52,94%
Sonstige	74	60	+ 23,33%
Gesamt	384	353	+ 8,78%

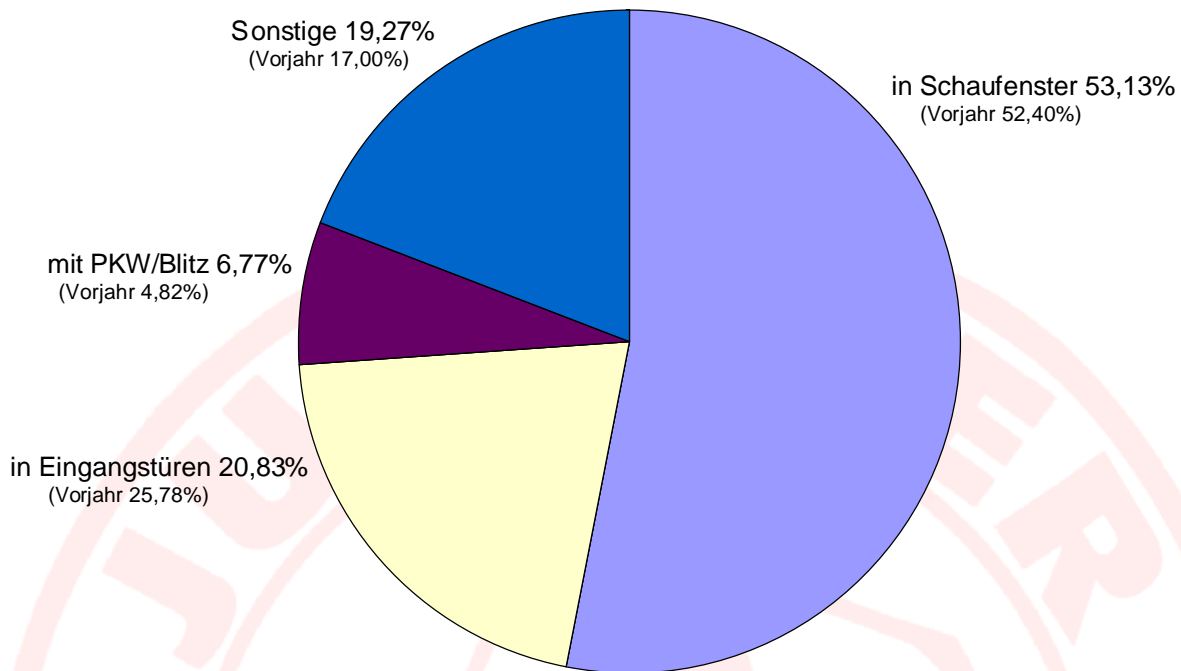


ED= Einbruch-Diebstahl

Richtige Verglasung würde viele Taten vermeiden oder Schäden reduzieren!

Die Verglasung bleibt das beliebteste Angriffsziel für Täter! In Schaufenstern und Innenvitrinen sind immer noch viel zu hohe Warenwerte über Nacht offen dekoriert, die Täter „magisch“ anziehen. Hinzu kommt, dass meist dort wo Taten gelingen, die Verglasung nicht sicher bzw. dem Risiko entsprechend war. Dafür sprechen die vielen Taten, bei denen Täter mit einfachen „Werkzeugen“ wie Hammer, Axt, Stein, Gehwegplatte, Blumenkübel, Gullydeckel etc. Scheiben zerstören konnten und Zugriff auf die ausgestellten Waren erlangten. Mit Sicherheits-Laminat-Glas und entsprechenden Rahmen in Schaufenstern, Eingangstüren und Innenvitrinen wären diese Taten gescheitert oder es wäre nur ein geringerer Glasschaden eingetreten.

Prozentualer Anteil Einbruchs-Taten und Einbruchs-Versuche im Jahr 2013



Anteil der Einbrüche mit Zielrichtung Glas/Rahmen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil in %	80,20	84,95	79,20	83,83	86,45	83,00	80,73

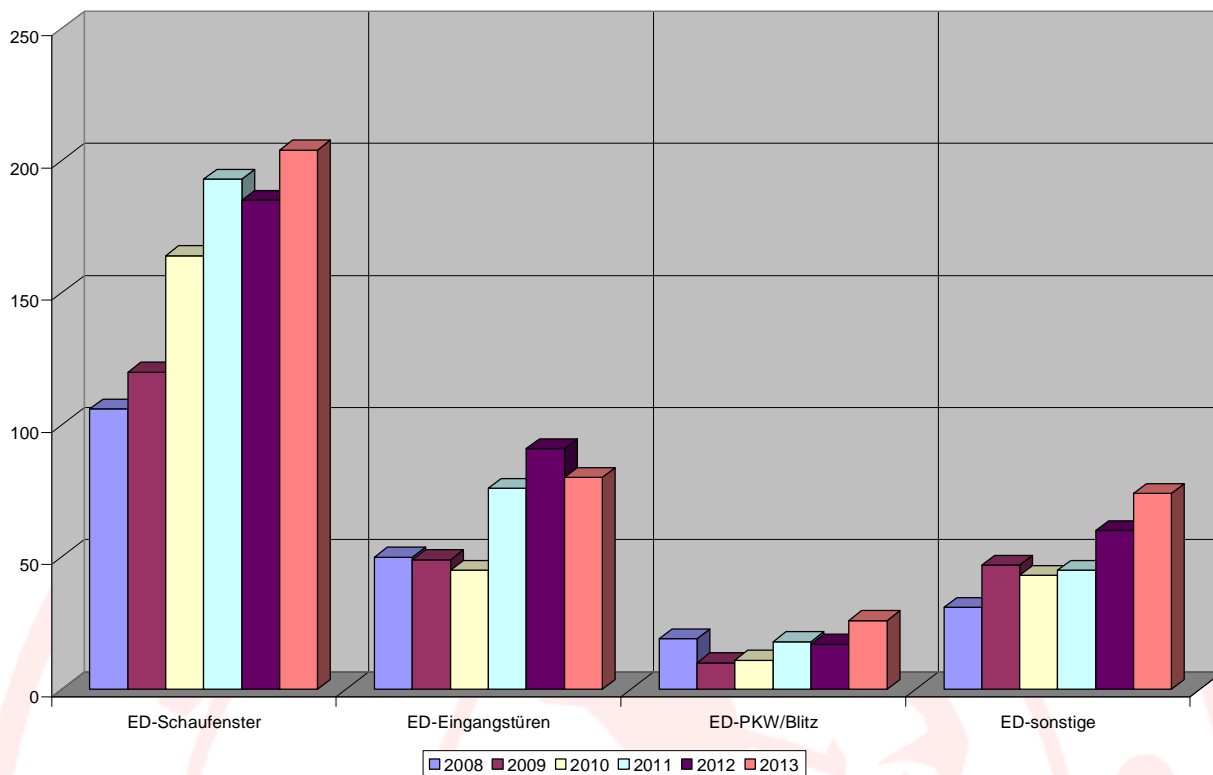
Bei rund 83% der Einbrüche (Schaufenster, Türen, PKW/Blitz) richtet sich die Gewalt der Täter gegen die Verglasung!

Anteil nur „Schaufenstereinbruch“ an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil in %	24,42	25,12	26,97	29,60	24,46	26,06	29,06

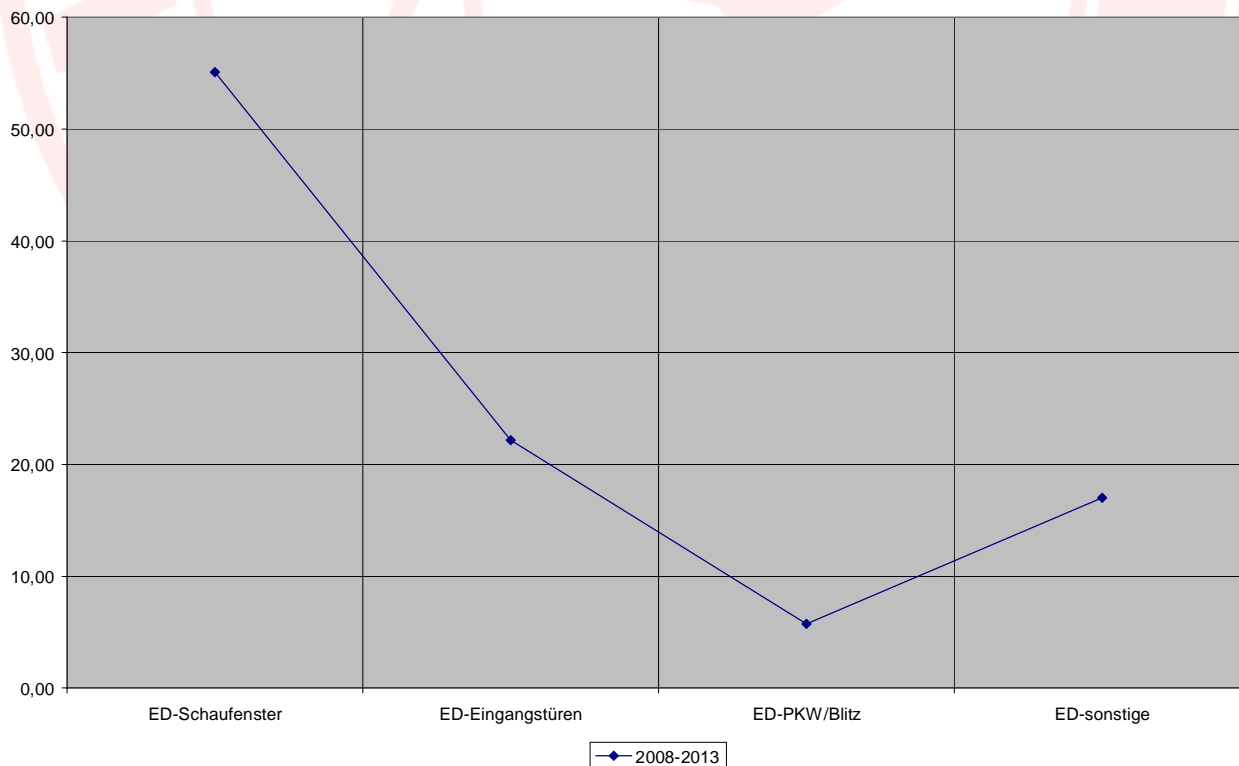
Beim reinen Schaufenstereinbruch beträgt der durchschnittliche prozentuale Anteil in den Jahren 2007-2013 an allen Taten/Versuchen rund 26,5%!

Anzahl der ED-Taten und ED-Versuche für die Jahre 2008 – 2013



ED= Einbruch-Diebstahl

Durchschnittlicher prozentualer Anteil für die Jahre 2008 - 2013



Allgemeines zu Einbrüchen:

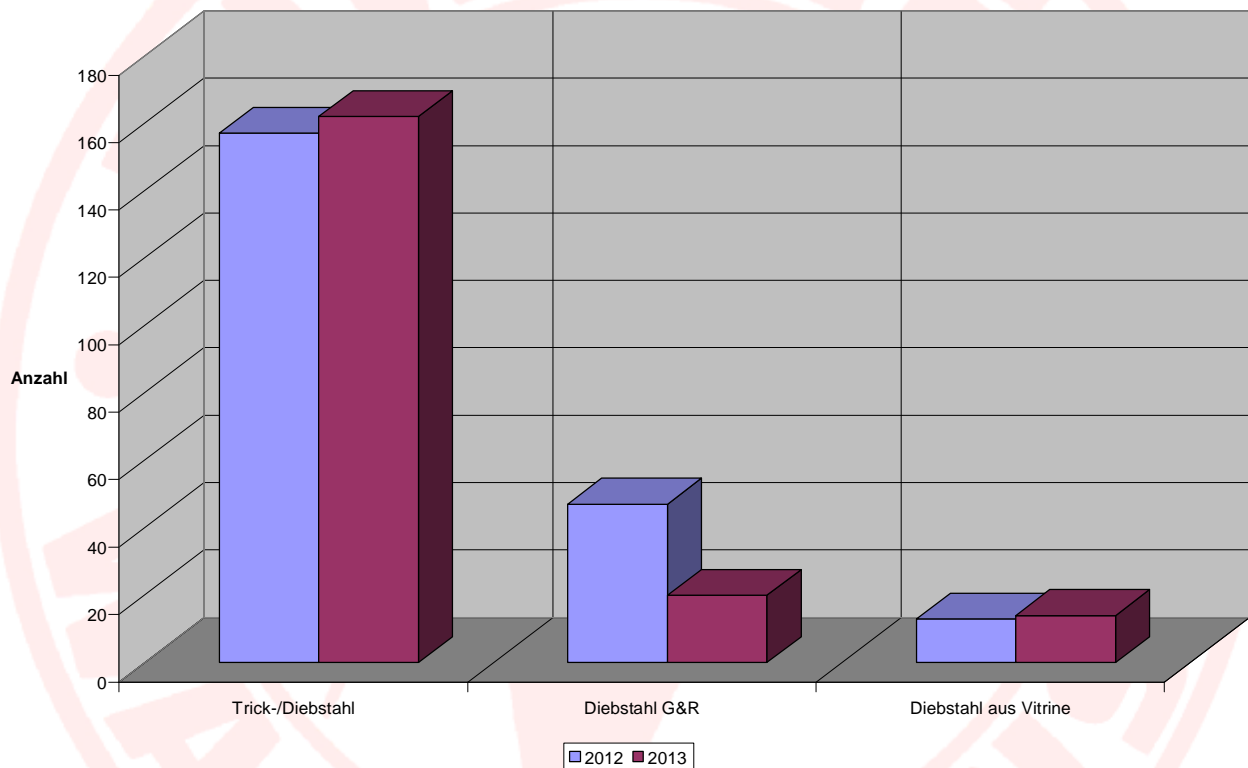
Sehr viele Einbruchstaten und -versuche ließen sich mit entsprechender Absicherung und einem dem Risiko entsprechenden Verhalten abwehren bzw. Schadenssummen ließen sich erheblich reduzieren. Tatversuche Scheiben zu zerstören wird es dabei sicherlich immer geben.

Nach wie vor ist vielen Juwelieren nicht bewusst, welch starker Reiz durch hochwertige Güter – dekoriert auf kleinstem Raum (Schaufenster, Innenvitrinen) – auf potenzielle Täter ausgeübt wird. Für die Täter ist es nicht die angebotene Ware selbst, sondern deren monetärer Gegenwert, der auf dem internationalen Hehlermarkt, im Internet oder beim Goldankäufer erzielt werden kann. Wahrscheinlich würde es kein Juwelier wagen, den Wert seiner Nachtdekoration in Form von Bargeld in Schaufenstern und Innenvitrinen zu dekorieren. Das Risiko erschiene mit Sicherheit viel zu hoch!

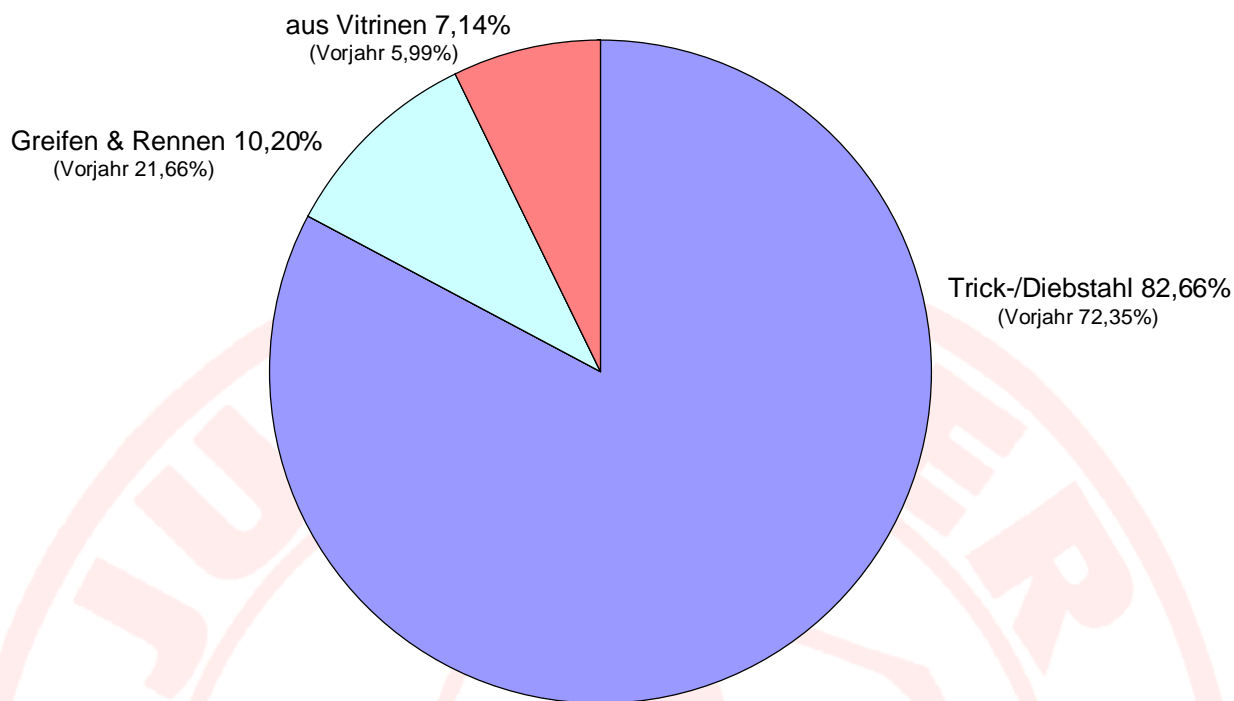
Auswertungen Diebstahl

Vorjahresvergleich

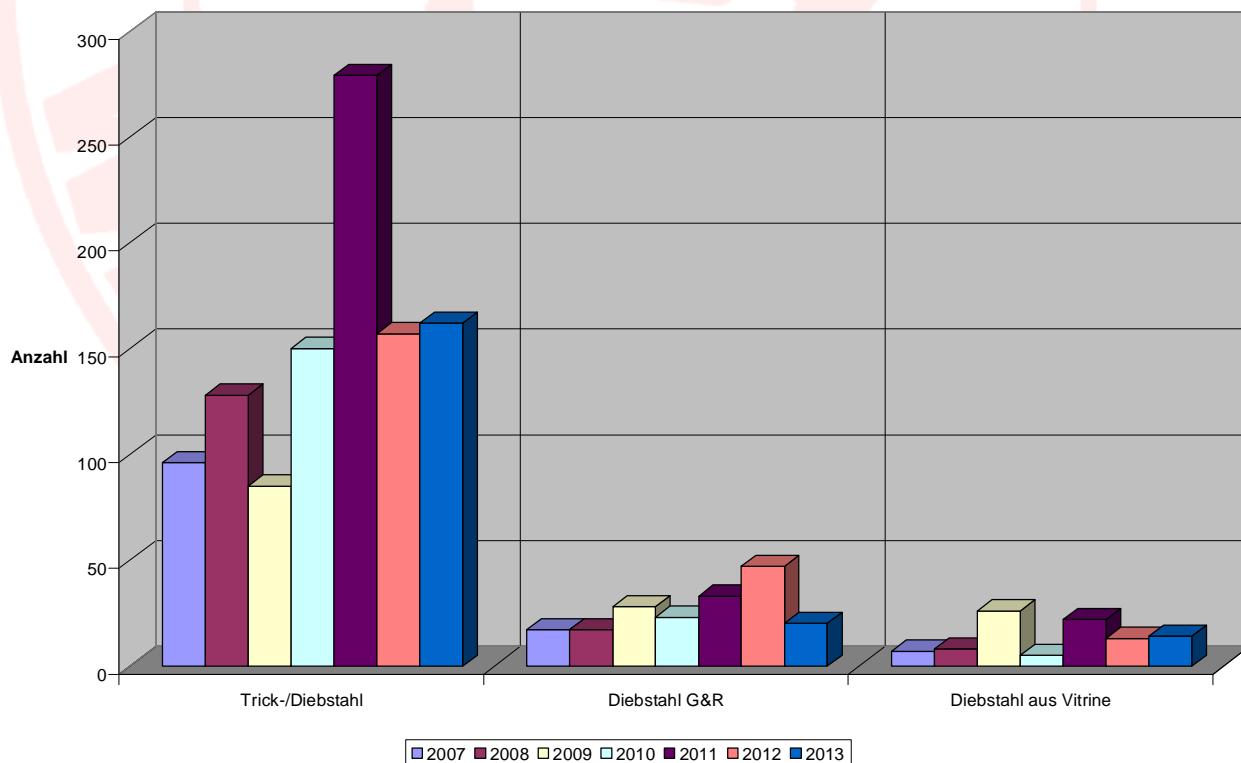
<u>Diebstahl</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Differenz</u>
Trick-/Diebstahl	162	157	+ 3,18%
„Greifen & Rennen“ aus Vitrinen	20	47	- 57,45%
Gesamt	196	217	- 9,68%



Prozentuale Verteilung der Diebstähle im Jahr 2013

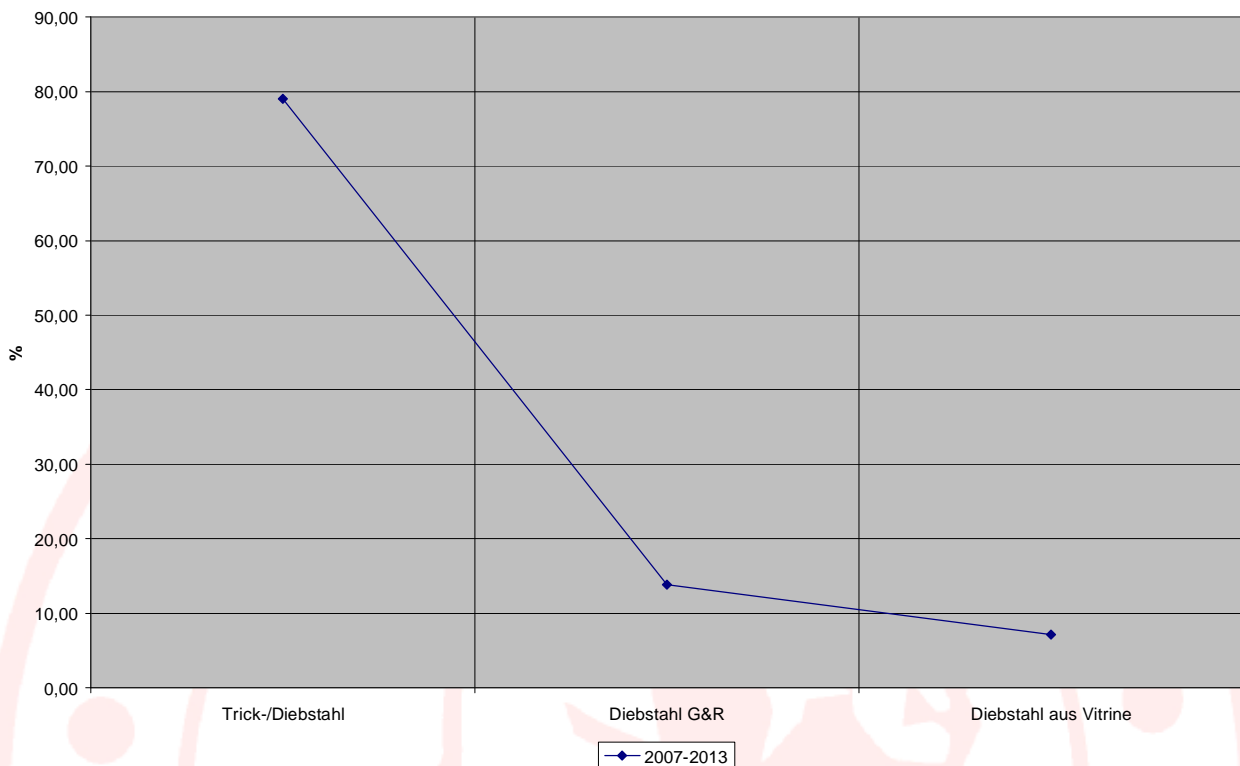


Anzahl der Diebstähle in den Jahren 2007 – 2013



Der extreme Anstieg der Trick-/Diebstähle im Jahr 2011 war besorgniserregend, und konnte dank unserer Arbeit zurückgedrängt werden!

Durchschnittlicher prozentualer Anteil in den Jahren 2007 - 2013



Allgemeines zu Diebstählen

Nach einer Tat hört man (fast) immer die gleiche Aussage von Geschädigten: „Der Täter machte einen guten und äußerlich gepflegten Eindruck, aber **ich hatte die ganze Zeit so ein komisches (Bauch-)Gefühl!**“

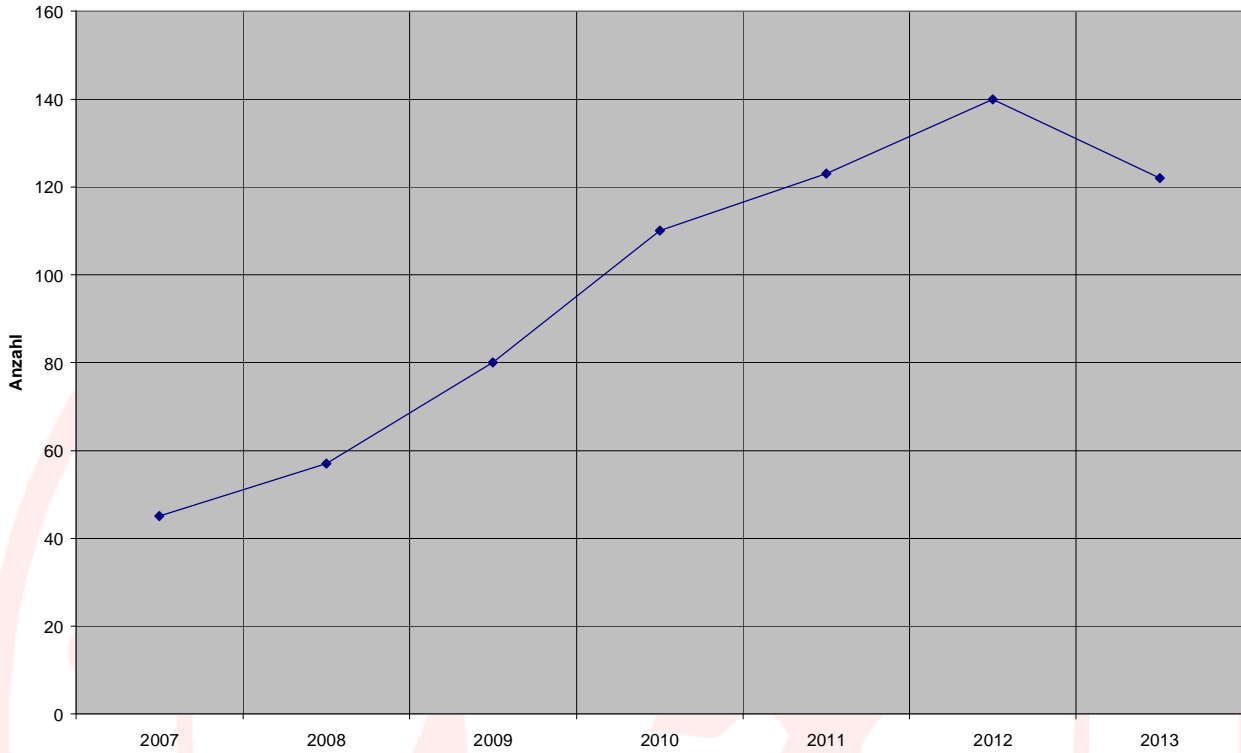
Das s.g. Bauchgefühl:

"Wenn sich etwas komisch anfühlt, stellen sie sich bewusst die Frage, wer oder was genau an einer Person oder Situation das Gefühl bei Ihnen auslöst. Hören sie bewusst auf dieses Gefühl und lassen sie sich nicht von (peripheren) Hinweisreizen z.B. eine Brieftasche voller Geldscheine oder einem möglichen (hohen) Umsatz ablenken"

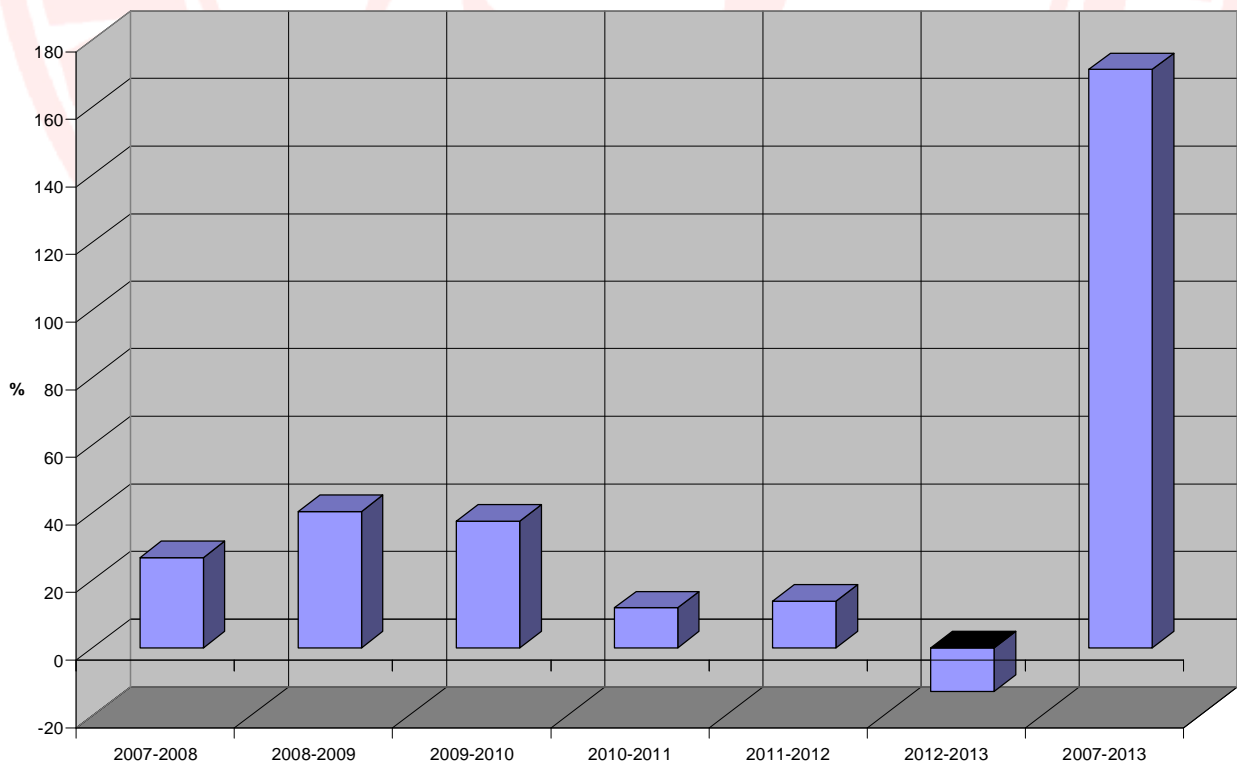
Mit einer guten Videoüberwachung, die **identifizierbare** Täterbilder liefert, ließen sich viele Taten aufklären, Tatserien erkennen und Täter/gruppen dadurch verdrängen!

Auswertungen Raub

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl	45	57	80	110	123	140	122

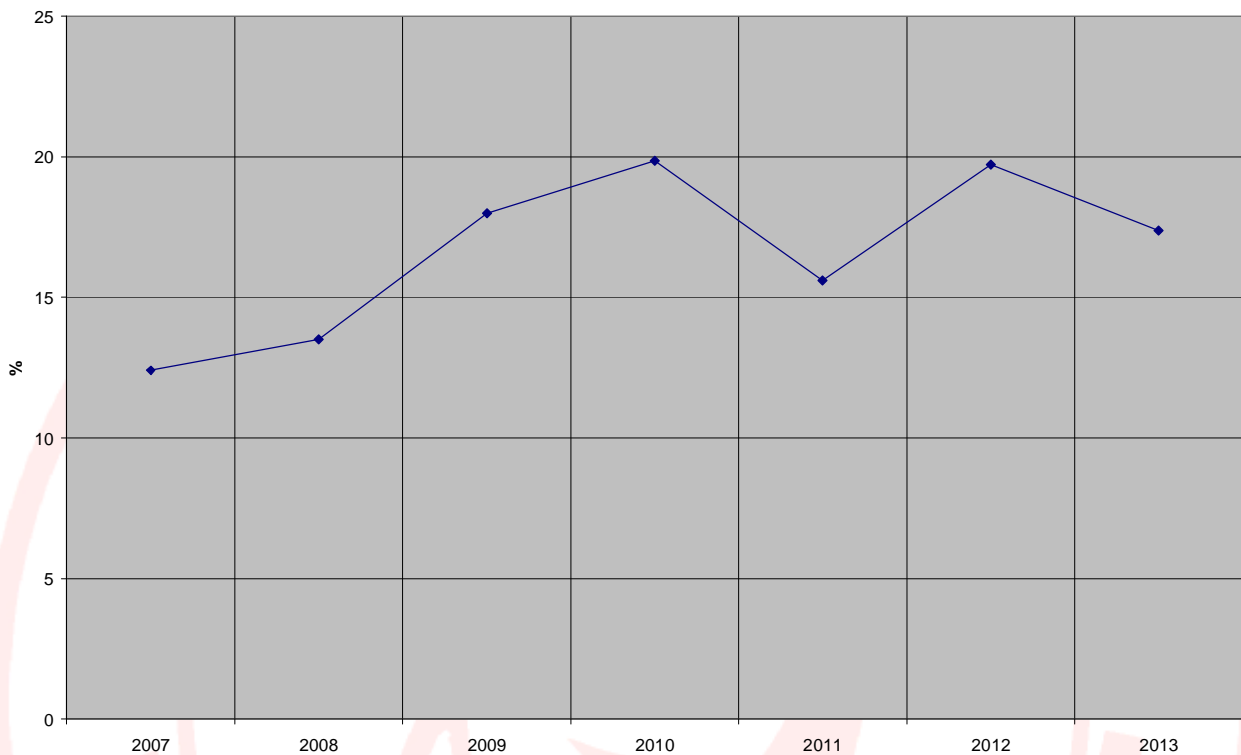


Jährliche prozentuale Veränderung bei Raubüberfällen



Prozentualer Anteil der Raubüberfälle an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil in %	12,40	13,51	17,98	19,86	15,59	19,72	17,38

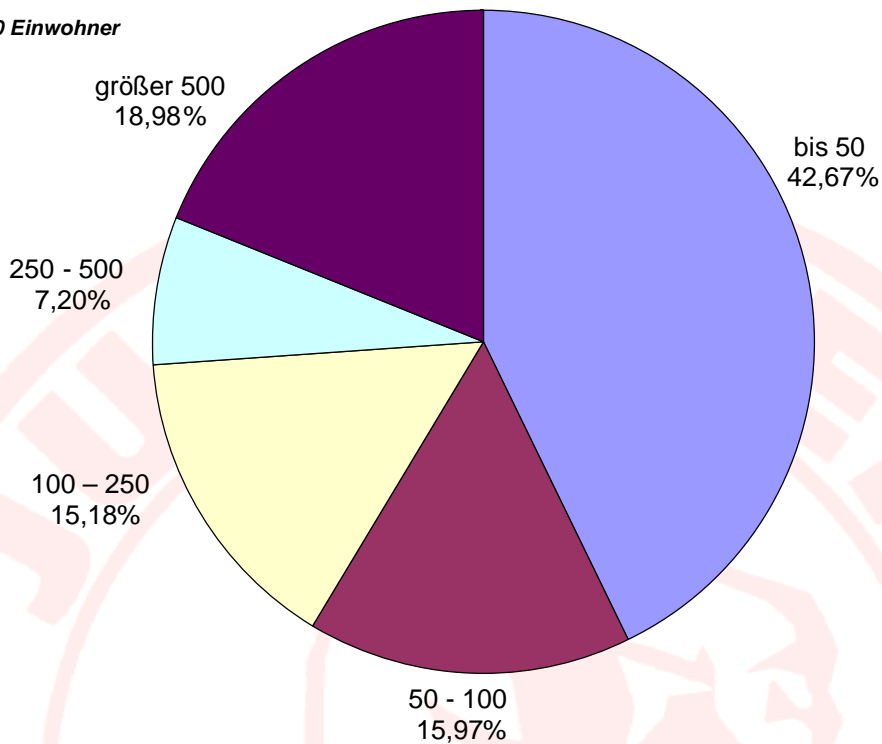


Durchschnittlich jede 6. Tat in der Schmuck- und Uhrenbranche ist ein Raub!

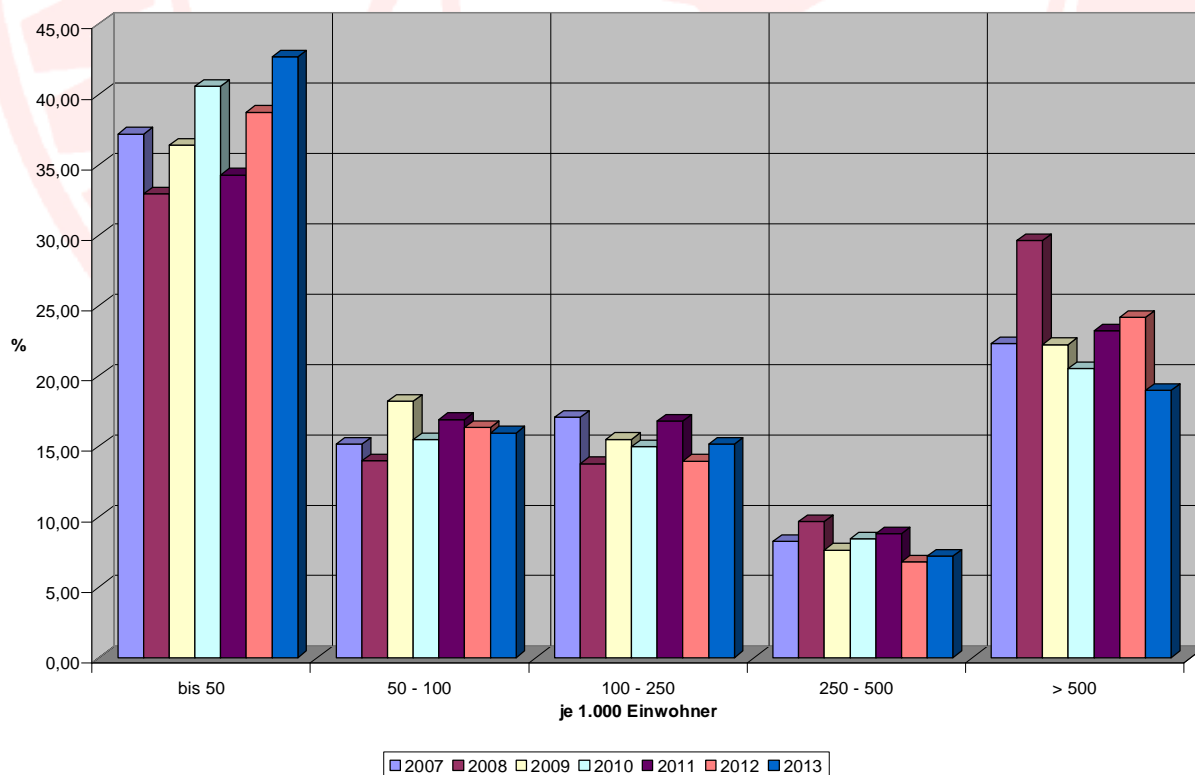
Auswertungen nach Ortsgrößen

Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche nach Ortsgrößen im Jahr 2013

Angabe je 1.000 Einwohner

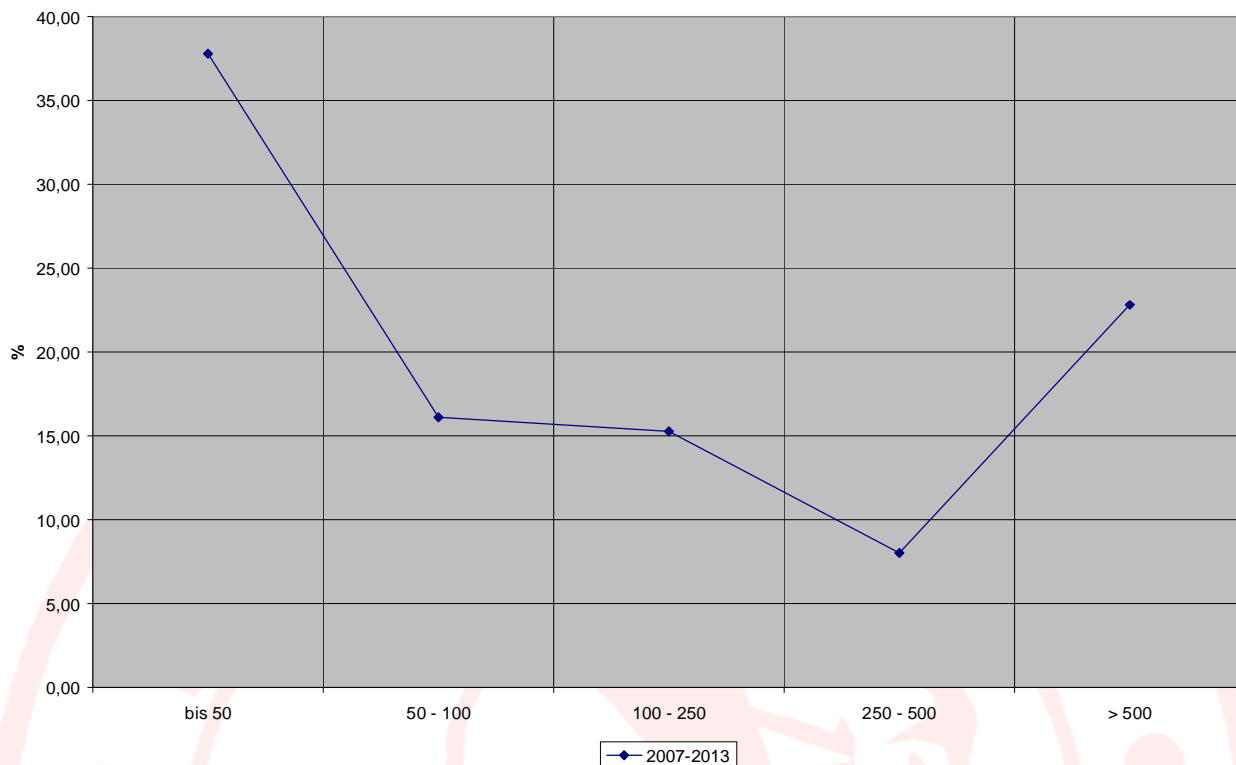


Prozentualer Vergleich der Jahre 2007 – 2013

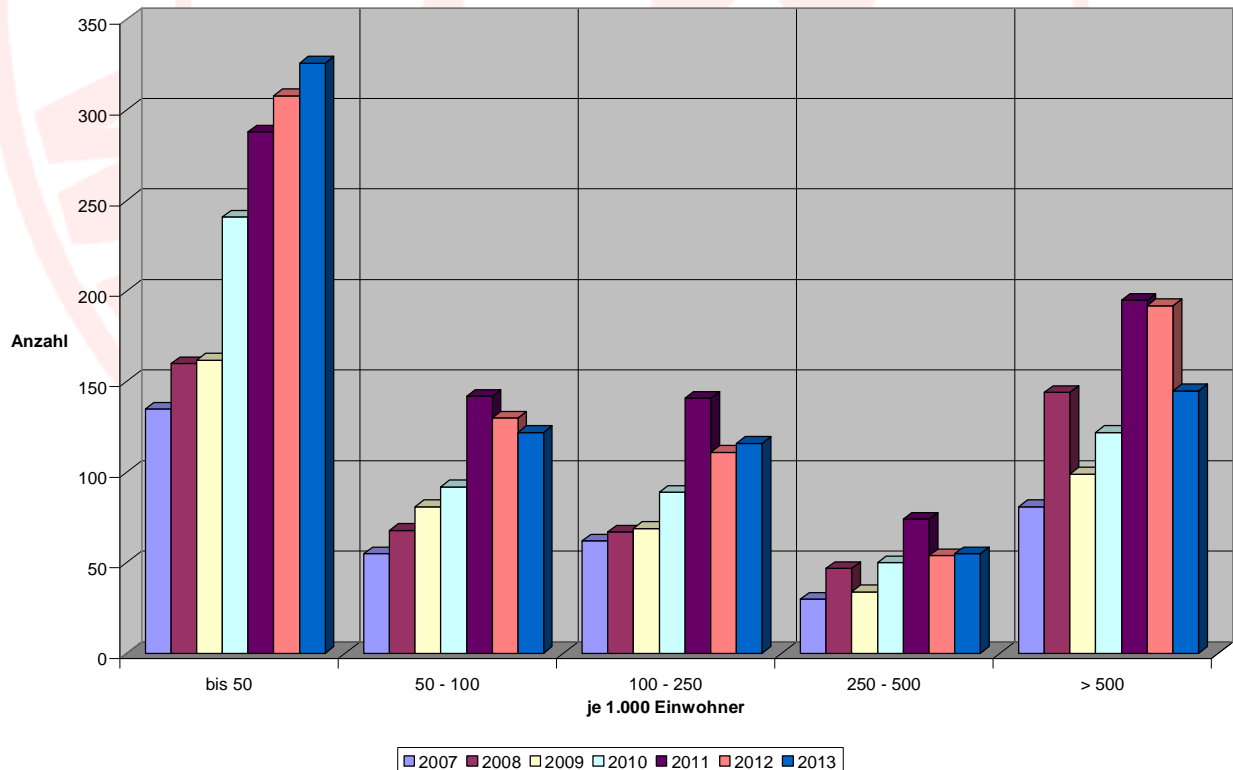


Durchschnittliche Risikoverteilung nach Ortsgrößen für die Jahre 2007-2013

je 1.000 Einwohner



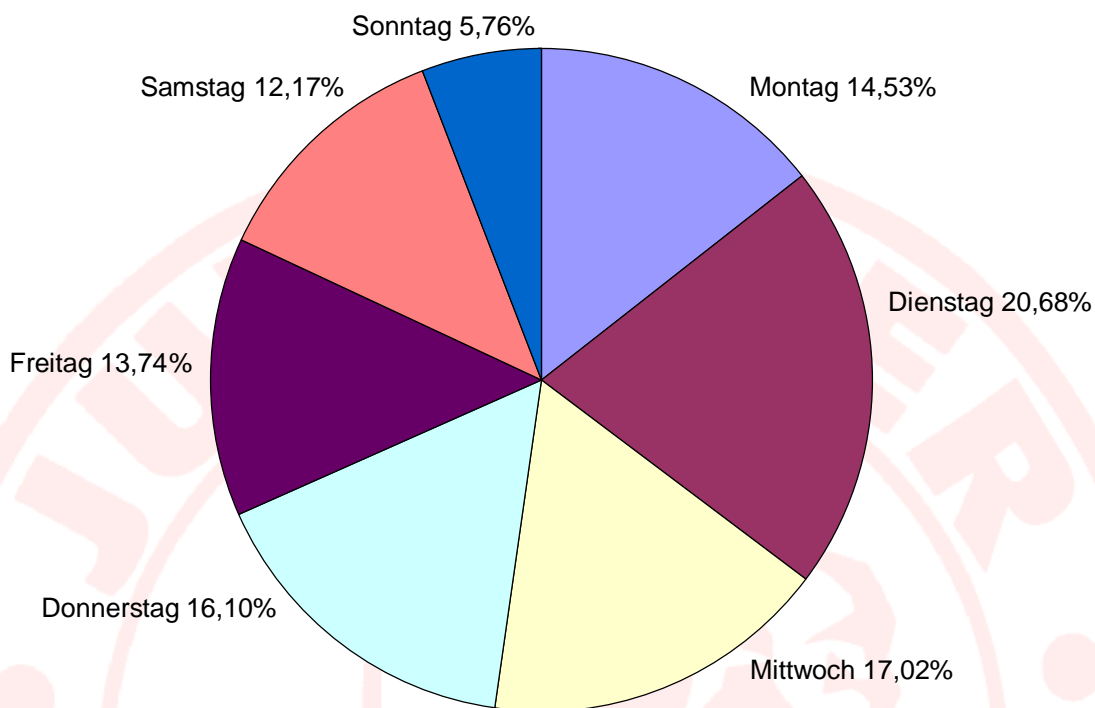
Anzahl der Taten und Versuche nach Ortsgrößen in den Jahren 2007 - 2013



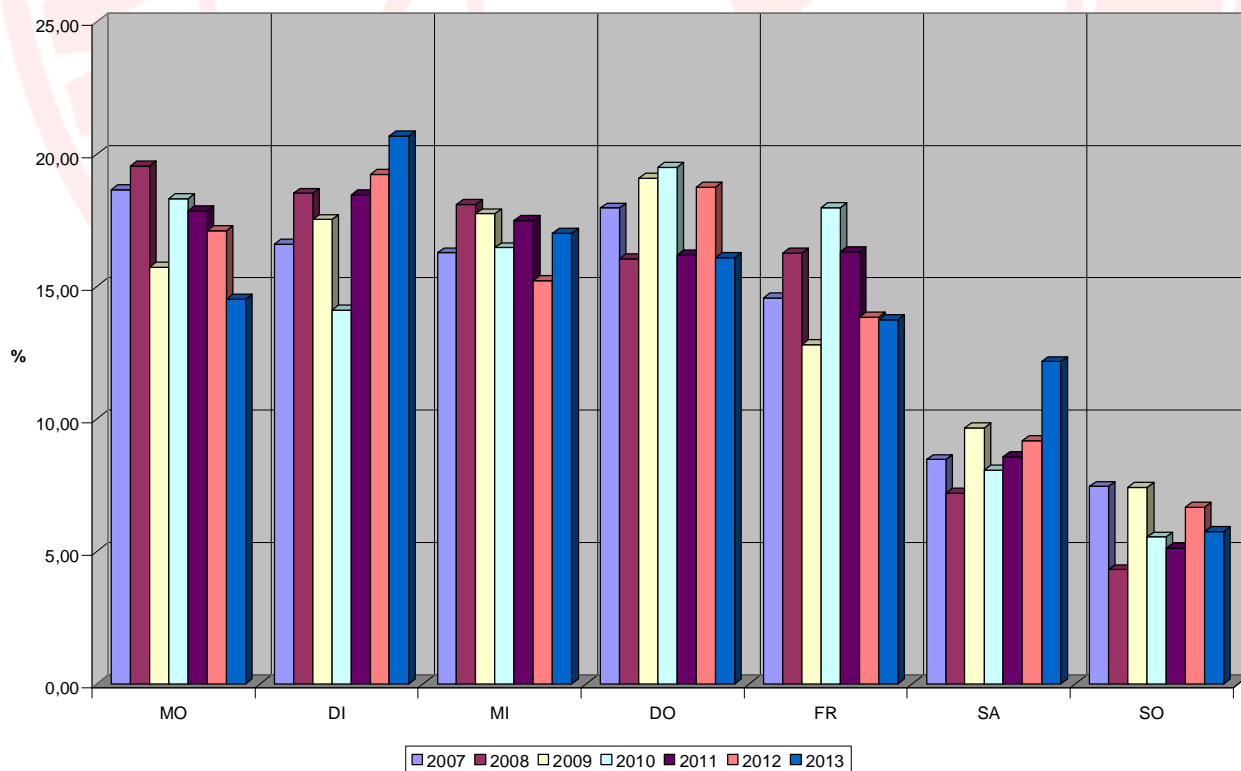
Seit Jahren steigt das Risiko für Juweliere Opfer einer Straftat zu werden gerade in kleineren Orten (bis 50.000 Einwohner) und Vorstadtlagen!

Auswertungen nach Wochentagen

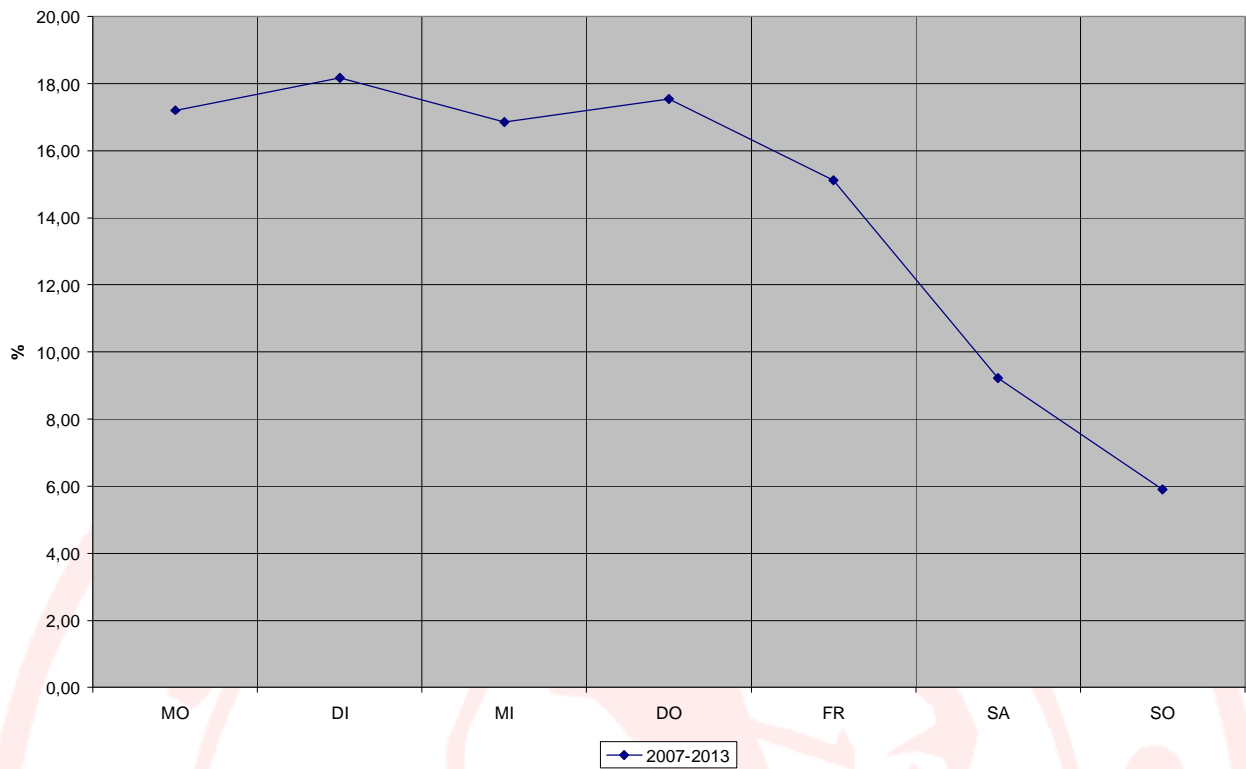
Verteilung der Taten/Tatversuche auf die Wochentage in 2013



Prozentualer Vergleich für die Jahre 2007 - 2013

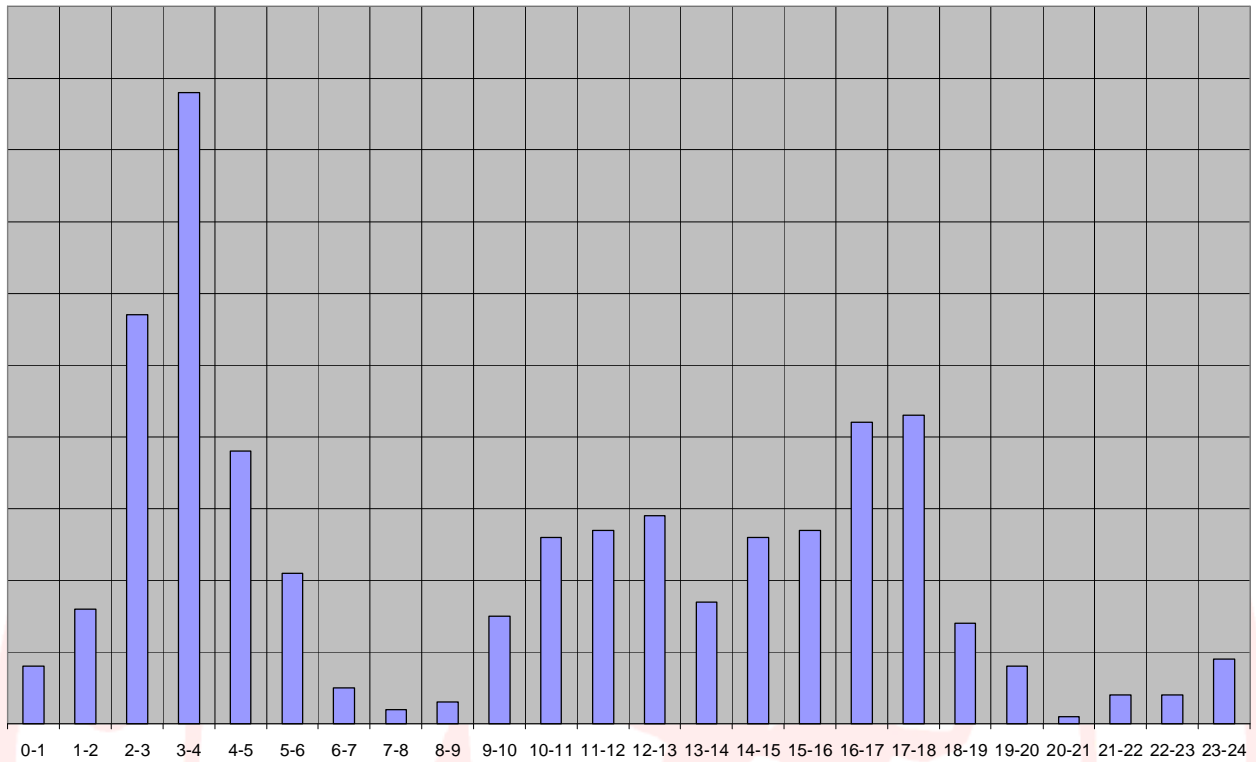


Durchschnittliche Risikoverteilung der Wochentage für die Jahre 2007-2013

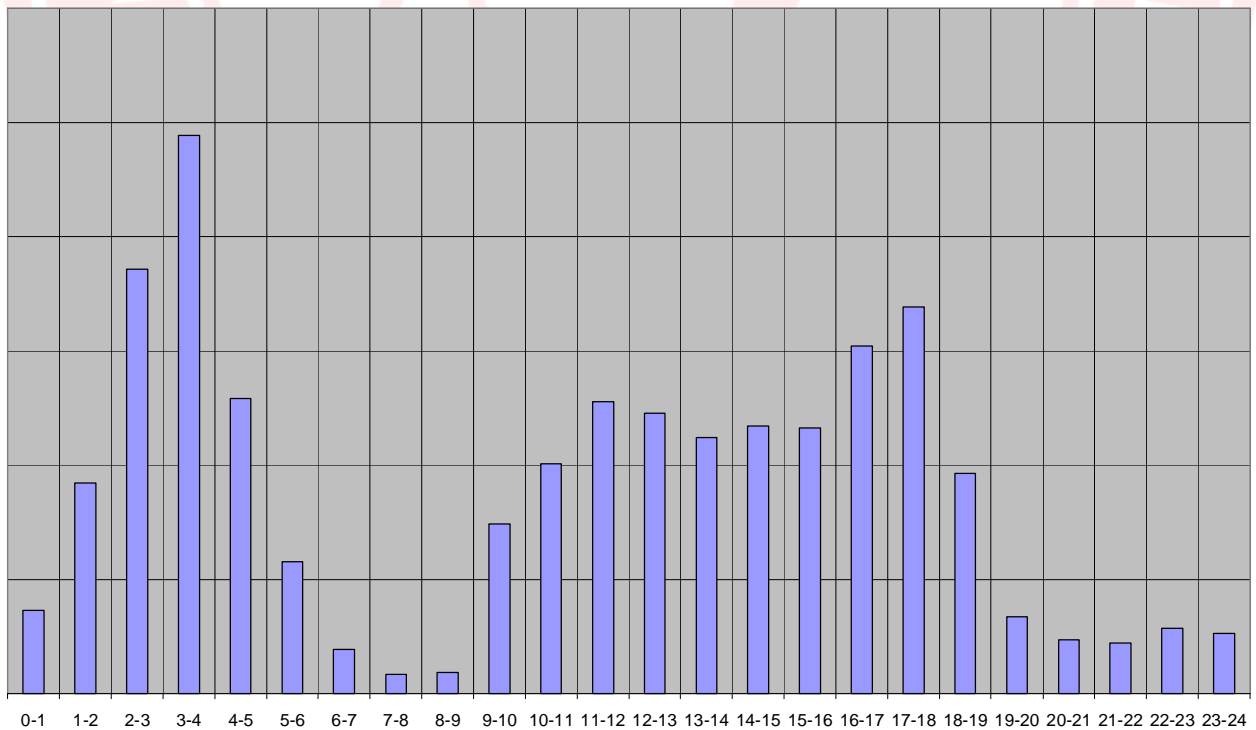


Auswertungen nach Tatzeiten

Verteilung der Taten und Versuche nach Tatzeit im Jahr 2013



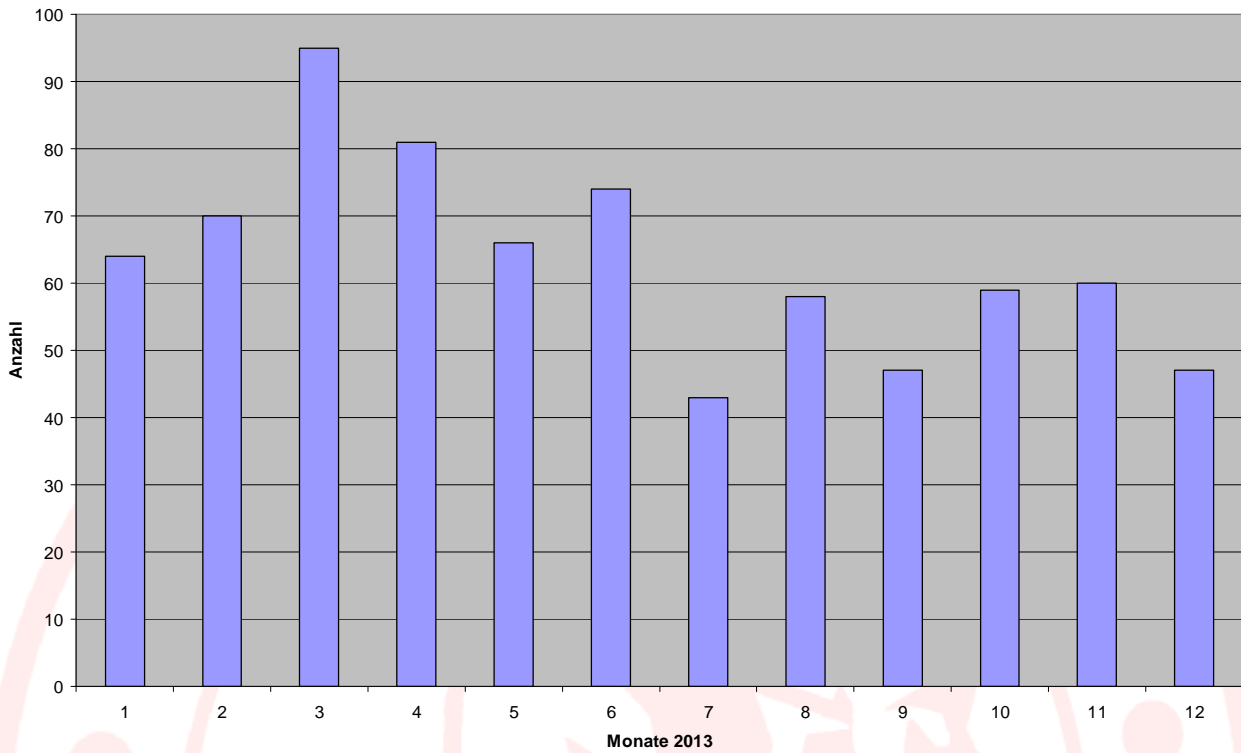
Durchschnittliche Risikoverteilung nach Tatzeiten für die Jahre 2007-2013



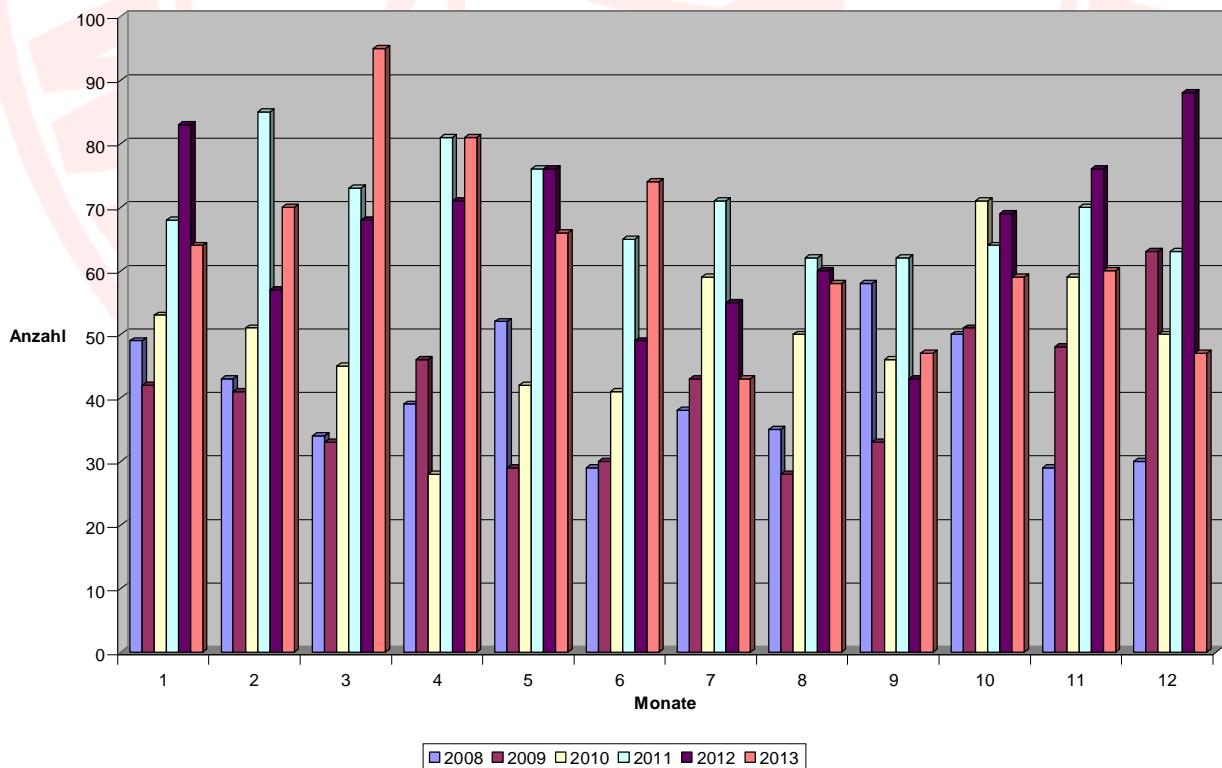
■ 2007-2013

Auswertungen nach Monaten

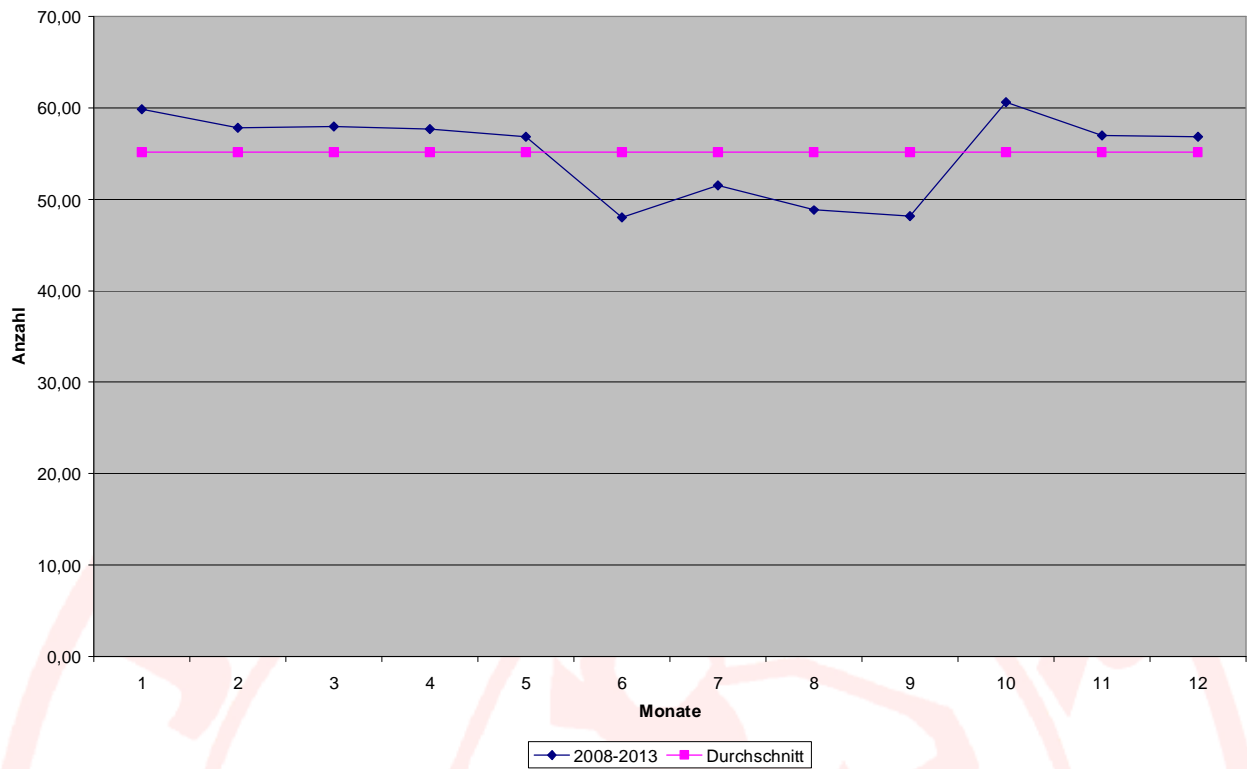
Anzahl der Taten und Tatversuche nach Monaten in 2013



Anzahl der Taten und Tatversuche nach Monaten in den Jahren 2008 - 2013

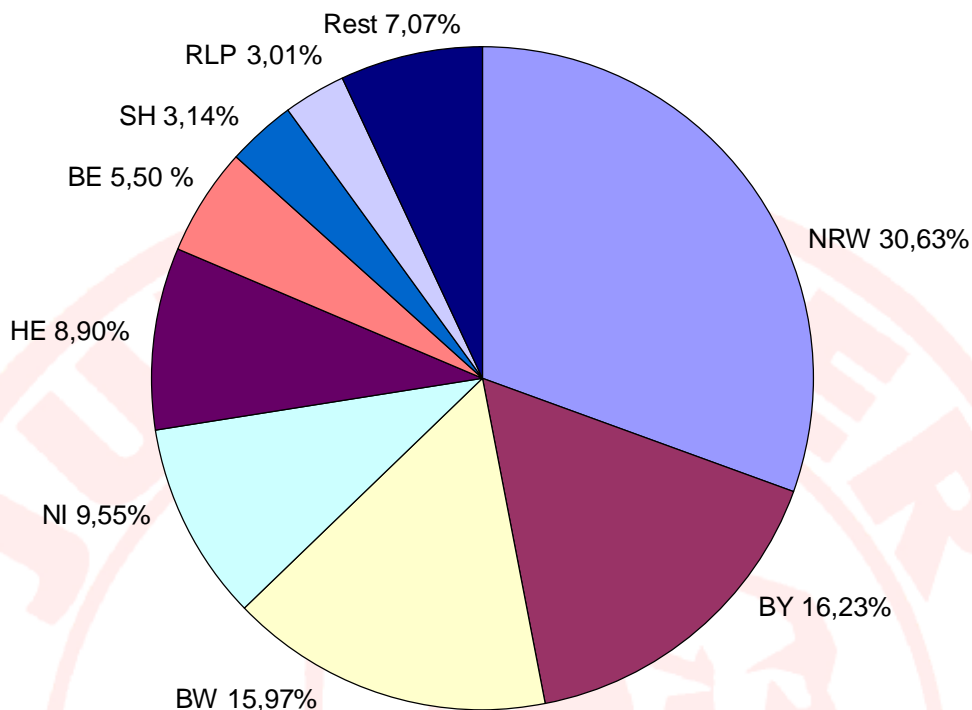


Durchschnittliche Risikoverteilung in den Monaten für die Jahre 2008 - 2013

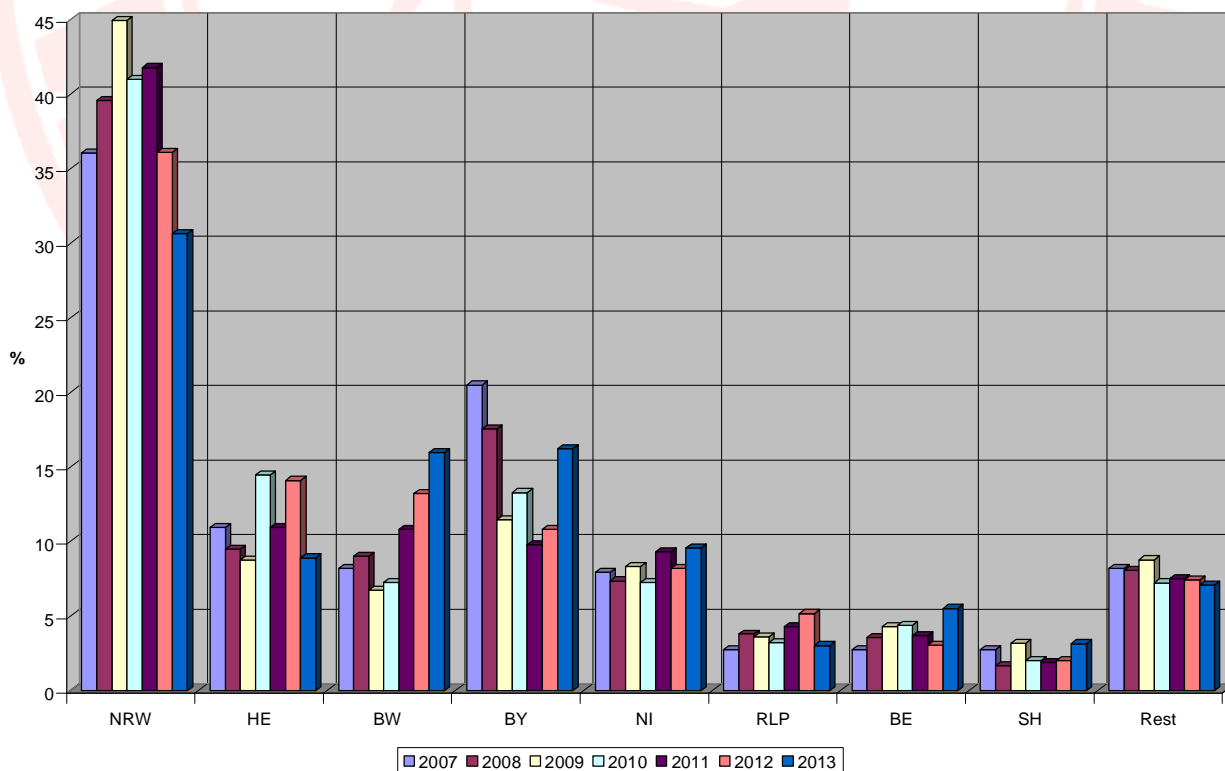


Auswertungen nach Bundesländern

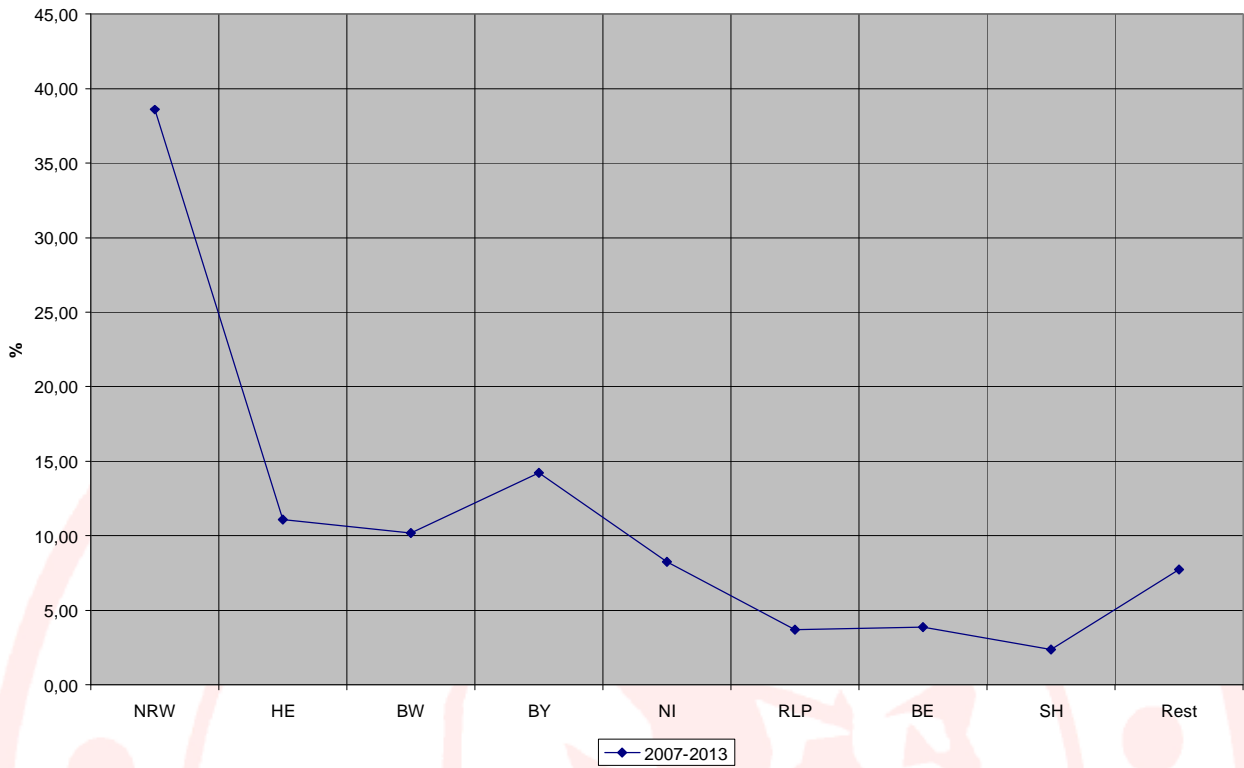
Verteilung der Taten/Tatversuche nach Bundesländern im Jahr 2013



Prozentualer Anteil der Bundesländer in den Jahren 2007 - 2013



Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Bundesländer für die Jahre 2007-2013



Übersicht**Tabellarische Übersicht der Taten und Versuche im Jahr 2013 nach Monaten und Deliktart**

Taten/Versuche	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Einbruch	29	37	44	38	29	53	15	24	24	32	30	29	384
davon													
in Schaufenster	17	20	19	20	18	26	8	13	17	15	16	15	204
in Eingangstüren	8	8	9	5	5	17	1	3	3	9	7	5	80
PKW-Blitz	1	1	3	3	1	6	1	2	0	4	2	2	26
Rififi	0	3	2	1	3	1	1	0	1	0	0	4	16
in Vitrinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	5	11	9	2	3	4	6	3	4	5	3	58
Diebstahl	12	13	33	27	19	9	14	21	9	13	17	9	196
davon													
Trick-/Diebstahl	11	12	27	21	16	8	9	17	7	12	15	7	162
Greifen & Rennen	1	0	2	4	3	1	1	3	2	1	1	1	20
aus Vitrinen	0	1	4	2	0	0	4	1	0	0	1	1	14
Raubüberfall	10	19	11	7	16	9	8	7	7	11	12	5	122
Betrug	13	1	7	9	2	3	6	6	7	3	1	4	62
Total	64	70	95	81	66	74	43	58	47	59	60	47	764

Eine ausführlichere Version dieser Tabelle ist beim Internationalen Juwelier-Warndienst erhältlich. Bei dieser Version sind zusätzlich die Taten und Tatversuche einzeln aufgeführt. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns.

Schlusswort

Jede ausgeführte Tat, aber auch jeder schadensträchtige Tatversuch schädigen die gesamte Schmuck- und Uhrenbranche, nicht nur das einzelne Unternehmen!

Die hier vorliegende 7. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland zeigt wiederum, dass die Gefahr für die Branche nicht abnimmt oder sich verringert, sondern, dass sie ständig, in manchen Bereichen sogar seit Jahren, ansteigt.

Die Täter und Tätergruppen (vorwiegend aus Ost- und Südosteuropa) stellen sich schnell auf veränderte Gegebenheiten ein. Während die Juweliere in zentralen Innenstadtlagen – meist wegen besserer Absicherung - weniger in Gefahr sind, ist das Risiko für alle anderen Geschäfte weiter gestiegen. Gerade bei Geschäften in kleineren Orten, Vorstadtlagen oder in den Randgebieten der Innenstädte finden Täter noch viele kaum oder nur schlecht gesicherte Geschäfte, bzw. Inhaber und Mitarbeiter, die sich Ihrer Gefahr noch gar nicht bewusst sind oder es auch gar nicht wissen wollen. So gut wie jeder Tatort wird vorher ausbaldowert und es besteht die Chance dies zu bemerken! Hierbei werten die Täter innerhalb kürzester Zeit aus, welche Art der Tatbegehung für dieses Objekt die größtmögliche Beute verspricht bzw. wie die vorhandenen Sicherungen – sollten diese vorhanden sein – überwunden werden können.

Der beste Schutz: Richtige Absicherung – Schulung und Information der Mitarbeiter

Dies bedeutet, dass sehr viele Taten vermieden, Warenschäden verringert und Täter identifiziert werden könnten, wenn die mechanischen und elektronischen Absicherungen verbessert, die Mitarbeiter geschult bzw. über Straftäter und aktuelle Tatabläufe informiert würden. Vorhandene Videoüberwachungstechnik sollte Bilder liefern, die die Identifizierung eines Täters ermöglicht. Gerade gute Videobilder sind zur Identifizierung von bzw. zur Fahndung nach Tätern besonders wichtig, da eine Personenbeschreibung oder ein Phantombild immer subjektiv sind.

Aber bedenken Sie immer: Es gibt keinen 100%-igen Schutz nicht Opfer einer Straftat zu werden. Ziel jeder mechanischen und elektronischen Absicherung muss der Schutz von Mitarbeitern und Kunden und die Vermeidung von Taten bzw. die Verminderung von Schadenssummen sein. Eines der Ziele bei Raub und Einbruch muss es sein, für Täter ein schwer- oder unkalkulierbares zeitliches Hemmnis bis zum Zugriff auf Ware oder für eine Flucht aufzubauen. Dies sind z.B. innen liegende Stahlrollladen hinter alarmgesicherten Schaufensterscheiben aus Sicherheitslaminatglas, Sicherheitsnebelgeräte und auch Eingangs- bzw. Ausgangsschleusen.

Nochmals: Von größter Bedeutung sind heutzutage aufmerksame, fortlaufend informierte und geschulte Mitarbeiter, die schon frühzeitig ein Ausbaldowern wahrnehmen, Täter und Tatbegehungsweisen wiedererkennen, deren „Bauchgefühl“ und Verhalten geschult wurde und die darauf entsprechend reagieren.

Ausblick 2014

Der Ausblick auf das Jahr 2014 entspricht nahezu dem Ausblick auf das Vorjahr. Seiten s der Kriminalität wie auch der Strafverfolgung hat sich so gut wie nichts verändert.

Die Branche wird weiterhin hauptsächlich von ost- und südosteuropäischen organisierten Tätern/Banden heimgesucht werden, die die Strafen in den westlichen Ländern Europas nicht fürchten. Auch die Beute aus den Straftaten wird weiterhin nur in seltensten Fällen wieder auftauchen.

Es ist festzustellen, dass die in den westlichen Ländern Europas angedrohten (Haft-) Strafen für Täter bei Einbruch, Diebstahl oder Raub fast keine Abschreckung mehr darstellen. Sowohl die verhängte Dauer einer Haftstrafe als auch die Unterbringung ist für diese Täter keine Abschreckung. Hinzu kommt, dass ausländische Straftäter meist nur eine s.g. Halbstrafe absitzen müssen!

Auf Grund der offenen Grenzen nach Osten steht die gesamte Branche europaweit weiterhin im Fokus der gut organisierten Täter und Tätergruppen!

Unsere Arbeit für die Branche – Die Sicherheit für Sie

Für alle Fragen zur täglichen Sicherheit Ihrer Mitarbeiter bzw. der optimalen und dem Risiko entsprechenden Absicherung Ihrer Geschäftsräume stehen wir Ihnen gern persönlich oder mit unserem Netzwerk aus Fachleuten beratend zur Verfügung. Nutzen Sie unser Branchen-Wissen und unsere Erfahrung aus weit mehr als 10.000 ausgewerteten Straftaten in der Schmuck- und Uhrenbranche in Europa sowie unser Wissen zur elektronischen und mechanischen Absicherung!

Wir beraten Sie gern bei der Anschaffung neuer oder dem Austausch vorhandener Sicherheitstechnik, bei der Risikobewertung Ihres Unternehmens/Ihrer Filialen, der Schulung Ihrer Mitarbeiter, bei der Erarbeitung individueller Sicherheitskonzepte und dem Aufbau eines Sicherheitsmanagements in Ihrem Unternehmen!

Viele Polizeien in Europa und auch INTERPOL nutzen regelmäßig unser Branchenwissen und unsere kriminalistischen Erfahrungen. Warum nicht auch Sie?

Wenn Sie noch nicht Teilnehmer an unserem Kriminal-Präventions-Netzwerk sind, werden Sie es jetzt! Für nur 10.- Euro im Monat erhalten Sie die Informationen, die Sie für Ihre tägliche Sicherheit benötigen! Mehr muss Sicherheit nicht kosten!

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten unter: www.warndienst.com

oder rufen Sie uns an: Telefon +49-(0)2306-379110

Unser aktuelles Projekt:

**Medienberichte aus aller Welt über Straftaten und Urteile in der Branche:
www.crimestoppers-eu.org**